

# Schiff „Ahoj“

## SchülerInnen lassen selbstgebautes Holzboot zu Wasser

# Wir

WILHELMSBURGER  
INSEL RUNDBLICK



## Liebe Leserinnen und Leser!

Diese Juli-Ausgabe des Wilhelmsburger InselRundblicks erscheint in den Hamburger Schulferien, so dass diesen Monat die Schulen nicht beliefert werden. Aber Interessierte, die jetzt im Urlaub sind, haben die Möglichkeit, die Artikel im Internet nachzulesen unter [www.inselrundblick.de](http://www.inselrundblick.de). Man will ja auf dem Laufenden bleiben: Wie war es auf der Inselkonferenz im Bürgerhaus, was ist bei dem Projektdialog in der Schule Fährstraße zum geplanten Baugebiet „Spreehafenviertel“ herausgekommen? Haben die Verantwortlichen inzwischen überlegt, die Bürgerbeteiligung ernst zu nehmen und mal mit den Planungen innezuhalten, um vielleicht erst mal die seit langem geforderte Bedarfsanalyse zu erstellen? Und dann gibt es natürlich auch in den Ferien jede Menge Tipps auf den WANN-Seiten.

Hoffentlich geht der Sommer so toll weiter, wenn WIR auch den GartenbesitzerInnen und den LandwirtInnen wünschen würden, dass es ab und zu mal einen schönen Landregen gibt. Also wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein paar unvergessliche Sommerwochen.

## Ihre Redaktion

# Last-Minute- Tipps ... BiBuKino

### Sonnabend, 14.7

**11-13 h, Energieberg Georgswerder:**

Was krabbelt denn da? Insektenführung mit der NABU-Fachgruppe Entomologie. Biotopvielfalt auf dem Energieberg - Lebensraum für Schmetterlinge, Libellen und Heuschrecken. Bitte Fernglas mitbringen. Info: Michael Kasch 040 986 726 18; michael.kasch@t-online.de

### Sonntag, 15.7.

**19 h, Honigfabrik, Café Pause:**

Irish Folk Session - Gemeinsam jammen. Gemeinsam jammen. Jeder ist herzlich willkommen.

**Immer freitags um 10.30 Uhr in der Bücherhalle Kirchdorf.**

**Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden! Tel. 040/7542358**

### 20.7.

**Dr. Brumm auf Hula Hula. Ab 4 J.**

Dr. Brumm, Dachs und Pottwal wollen mal so richtig Urlaub machen. Irgendwo ganz weit weg, wo es schön und warm ist. Dr. Brumm bucht kurzerhand eine Reise im Internet ...

### 27.7.

**Zilly macht Ferien. Ab 4 J.**

Kaum ist Zilly am Strand gelandet, streift sie auch schon die Schwimmflossen über und taucht in die Fluten. Doch Kater Zingaro ist wasserscheu. Was tun? Zilly hat eine geniale Idee ...

## Aus dem Inhalt

### Aktuell

The House of Gipsy-Music	S. 3
Ein 3. neues Wohnquartier	S. 5
Renovierung des Bürgerhauses	S. 6
Elternmentorinnen an der Stadtteilschule Wilhelmsburg	S. 6
Meinung: Die Inselkonferenz	S. 7

### Kinder- und Jugendkultur

Preisträger des Preuschhofpreises für Kinderliteratur steht fest	S. 8
Naturnaher Benjes-Spielplatz eingeweiht	S. 9
Die „Ahoj“ ist im Wasser	S. 10

### Kultur und Schule

Neues Theaterprojekt des HSGs	S. 11
-------------------------------	-------

### Neue Chancen

Eine Doktorarbeit über Wilhelmsburg	S. 12
-------------------------------------	-------

### Ökologie & Natur in Schulen

Maritime Themen an der Stadtteilschule Wilhelmsburg	S. 15 - 17
---	------------

### Ökologie & Natur

Rücksicht auf Minifrösche	S. 19
---------------------------	-------

**Wilhelmsburger Apotheke**  
seit 1893  
Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel



Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg  
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666  
[www.wilhelmsburger-apotheke.de](http://www.wilhelmsburger-apotheke.de)

## Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung  
Lohn- und Finanzbuchhaltung  
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg  
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

**BURGER**  
Ernst Burger  
Sanitärtechnik GmbH



Qualität  
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60  
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

## The House of Gipsy-Music

**Der Musiker Giovanni Weiß möchte eine Musikschule und mehr gründen. In einem Haus der Musik soll es auch Proben- und Veranstaltungsräume sowie ein Café geben**

hk. Nicht zuletzt durch die großen Musik-Ereignisse der letzten Jahre - 48h, das Gipsy-Festival, Dock- und Daughterville - sind Wilhelmsburg und die Veddel mittlerweile als Stadtteile der Musik über Hamburg hinaus bekannt. Junge MusikerInnen ziehen gern nach Wilhelmsburg. Auch das „Netzwerk Musik von den Elbinseln“ hat an dieser Entwicklung gehörigen Anteil.

Aber wenn die Festivals vorbei sind, sieht der Alltag übers Jahr für viele MusikerInnen nicht rosig aus. Es fehlen Probenräume, Orte, an denen die Musik auch mal laut sein darf und die Instrumente einfach dableiben können und nicht jedes Mal aus- und wieder eingepackt werden müssen. Auch gibt es, neben der Honigfabrik und dem Bürgerhaus, kaum Spielstätten.

Die Stadt schmückt sich gern mit den Festivals, aber bei der Infrastruktur für die Musik ist sie notorisch knickerig.

Das „Netzwerk Musik von den Elbinseln“ will nun die Forderung nach „Platz für die Musik“ bei der Planung der zahlreichen Neubaugebiete in Wilhelmsburg einbringen. Das ist erstmal nicht mehr als ungewisse Zukunftsmusik.

Darauf will Giovanni Weiß, prominenter Jazz-Gitarrist und alter Wilhelmsburger, nicht warten. Er möchte eine Musikschule gründen und will noch in diesem Jahr mit dem Unterricht starten.

Im Gespräch mit dem WIR erzählt er von seiner Idee und seinen Plänen. Seiner Ansicht nach haben Wilhelmsburger Kinder zu wenig Gelegenheit, selber Musik zu machen. Und weil das Geld fehle, kämen sie auch gar nicht auf die Idee, ein Instrument zu erlernen. Wer Giovanni Weiß' Musik kennt, versteht,

dass er nicht Laptop-Musik oder den Musikunterricht in der Regelschule meint. Er stellt sich eine Schule vor, in der die Kinder von der ersten Stunde an für das Spielen auf Gitarre, Akkordeon, Geige oder Schlagzeug



**Auf Neubauprojekte will er nicht warten: Der Wilhelmsburger Musiker Giovanni Weiß will noch in diesem Jahr mit seiner Musikschule starten. Foto: ein**

begeistert werden und ihre erworbenen Kenntnisse schon früh öffentlich zeigen. Der Unterricht soll kostenfrei sein.

Knapp zwanzig interessierte Kinder hätten sich schon gemeldet, berichtet Giovanni Weiß. Über die Musikschule hinaus soll es in dem „House of Gipsy-Music“ - so der geplante Name - Proben- und Workshop-Räume sowie einen Veranstaltungsraum mit Café für Konzerte geben.

Gipsy-Musik, sagt Giovanni Weiß, sei zwar der Ausgangspunkt, aber das Haus könne genauso gut „House of Jazz“ heißen. Viele Musiker, mit denen er seit Jahren zusammen spielt, fänden die Idee toll, in diesem Haus Konzerte zu geben oder Workshops zu veranstalten.

Das alles mag zunächst vielleicht utopisch klingen, aber Giovanni Weiß hat für das „House of Gipsy-Music“ bereits einiges auf den Weg gebracht. Er steht in Verhandlungen mit der Kulturbehörde, die den Plan gut findet und ihn bei der Suche nach einem geeigneten Gebäude unterstützt. Die alte Schule auf Neuhof, auf die auch die Kreativszene schon länger ein Auge geworfen hat, wäre ideal, meint Weiß. Da steht allerdings die Hamburg Port Authority vor.

Eine laufende Finanzierung des Projekts lehnt die Stadt erwartungsgemäß ab. Die Kosten für den Betrieb und den unentgeltlichen Unterricht sollen mithilfe von SponsorInnen und der Einnahmen aus Workshops und Konzerten bestritten werden. Einmal im Jahr soll ein großes Konzertereignis mit prominenten MusikerInnen stattfinden, um das „House of Gipsy-Music“ über Hamburgs Grenzen hinaus bekannt zu machen. „Ein vergleichbares Musikhaus gibt es in ganz Deutschland nicht“, sagt der Musiker.

Notfalls will Weiß erst einmal mit ein, zwei Räumen in Wilhelmsburg starten. Damit das Haus eine Adresse bekommt, und um dem Vorhaben bei der Behörde Nachdruck zu verleihen. „Ich suche in Zeitungsanzeigen schon nach Musikinstrumenten“, sagt er. „Wenn alles klappt, machen wir im Herbst im Bürgerhaus ein großes Start- und Benefizkonzert für das House of Gipsy-Music.“

### JENS MARCUS WASSERSTRASS Rechtsanwalt

Arbeitsrecht  
Sozialrecht

**Telefon**  
**040/750 628 33**  
Telefax 040/750 628 34  
jm.wasserstrass@gmx.de



in Bürogemeinschaft

Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus  
21109 Hamburg

### DETLEV NAPP Rechtsanwalt

Verkehrsrecht • Familienrecht  
Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht

**Telefon**  
**040/75 82 04**  
Telefax 040/307 90 42  
www.kanzlei.napp.de

# DURCHHALTEN!

## Ein Hohlkörper für die Ewigkeit



sic. Manchmal habe ich das Gefühl, an kaum einer anderen Stelle in der Hamburger Politik herrscht so viel Inkompetenz, gepaart mit schamloser Heu-

chelei, wie in der Umweltpolitik.

Das lässt sich nicht nur im Großen beobachten - etwa dort, wo die Behörde für Umwelt und Energie sich rühmt, mit 22 Millionen Euro aus Bundesmitteln die „biologische Vielfalt“ in der Stadt vergrößern zu wollen, und gleichzeitig für ihre gigantomanischen Stadtentwicklungsvorhaben überall dort munter die Säge ansetzt, wo eben jene biologische Vielfalt real vorhanden ist.

Das droht zum Beispiel 2020 dem waldartigen Grünzug am Ernst-August-Kanal. Im Wilhelmsburger Inselpark ist es bereits geschehen: Erst hat man für die Internationale Gartenschau 2013 rund 6.000 Bäume gefällt und quadratkilometerweise Gebüsch gerodet - jetzt streift ein Mitarbeiter von der Behörde für Umwelt und Energie durch den Park, weil er gucken möchte, wo er denn nun die Millionen vom Bund für mehr biologische Vielfalt einsetzen könnte. (Nachzulesen auf Seite 19 in dieser Ausgabe).

Doch die Inkompetenz und Heuchelei in Umweltfragen lässt sich auch sehr gut an kleinen Dingen ablesen.

Zum Beispiel erreichte am 5. Juli eine Mail mit folgender Betreffzeile unser WIR-Postfach: „Senat aktuell: Bundesrat am 6. Juli 2018: Hamburg bezieht Position für Inves-

itionen in Bildung und sozialen Wohnungsbau, saubere Luft und **weniger Plastikmüll**“ (Hervorhebung von mir).

Am selben Tag durfte ich auf dem Heimweg vom Büro feststellen, dass „unser“ Mann im Bundestag, der Wilhelmsburger SPD-Abgeordnete Metin Hakverdi, zu seinem „Bericht aus Berlin“ einlud ... auf Plastikplakaten! Offiziell heißen die Teile Hohlkammerplatten und sind aus Polypropylen. Das zu bewerbende Objekt oder Ereignis wird direkt auf die Kunststoffplatte draufgedruckt. Bedeutet: Ist der Werbeanlass vorbei, wird das ganze Teil zu ... **Plastikmüll!**

Der Fairness halber muss man erwähnen: Das PR-Büro von Metin Hakverdi hat die Plastikplatten immerhin einmal wiederverwendet. Der Termin für den „Bericht aus Berlin“ klebt als Papierstreifen unter dem auf Polypropylen gedruckten Konterfei des Politikers. Noch einmal aber wird das nicht gehen, die meisten der Platten sind jetzt zerknickt und schmutzig - also unbrauchbar. Noch schlimmer ist: Einige haben sich bereits aus ihrer Kabelbinder-Fessel gelöst und fliegen nun in der Gegend herum. Also wild entsorgter Plastikmüll.

Polypropylen gilt als sehr langlebiges Material. Ist es einmal in der Welt, wird man es so schnell nicht wieder los. Es ist zwar grundsätzlich voll recyclingfähig, aber nur in einem recht aufwändigen Prozess, so dass der Thermoplast zu den am wenigsten recycelten Verbraucherkunststoffen gehört.

Unser Besucher aus Berlin hinterlässt also mehr Plastikmüll statt weniger und beweist damit: Die jetzige Umweltpolitik ist eben nichts weiter als ein Hohlkörper.

## Eine Floßfahrt rund um Wilhelmsburg

Ein kostenloses Ferienabenteuer mit der Schaluppe

### WANN?

Am 17. Juli von 10 bis 16 Uhr.

### WO?

Wir treffen uns direkt an der Ernst-August-Schleuse unten am Ernst-August-Kanal auf der Wiese (Ecke Ernst-August-Stieg & Reiherstieg Hauptdeich).

### WER?

Schülerinnen und Schüler zwischen 13 und 17 Jahren.

### WAS?

Mit dem 15x5 Meter großen, doppelstöckigen Katamaranfloß namens Schaluppe wollen wir Wilhelmsburg einmal umrunden. Gemeinsam werden wir die Route genau planen, Knoten lernen, steuern. Auf dem Weg gibt es viel zu entdecken, an Land und auf dem Wasser. Und zwischendrin könnt ihr auch einfach mal ganz Huckleberry-Finnmäßig in der Hängematte chillen.

### ANMELDUNG:

Per Email an:

info@mobilemachenschaften.de

Wir freuen uns auf euch!

Der Verein für mobile Machenschaften e.V.

www.mobilemachenschaften.de



Die Schaluppe lädt zur Inselumrundung ein! Foto: ein

*velo54*

Dein Fahrradladen im Reiherstiegviertel

Individuelle Neuräder Lastenfahrräder  
 Kindertransportfahrräder Auf- & Umbauten  
 Beratung Reparaturen Service

Es stehen jeder Zeit unterschiedliche Modelle verschiedener Hersteller zur ausführlichen Probefahrt bereit.

Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596 Mo: 13:00 - 19:00  
 Web: www.velo54.de Di - Fr: 10:00 - 19:00  
 Mail: info@velo54.de Sa: 10:00 - 16:00

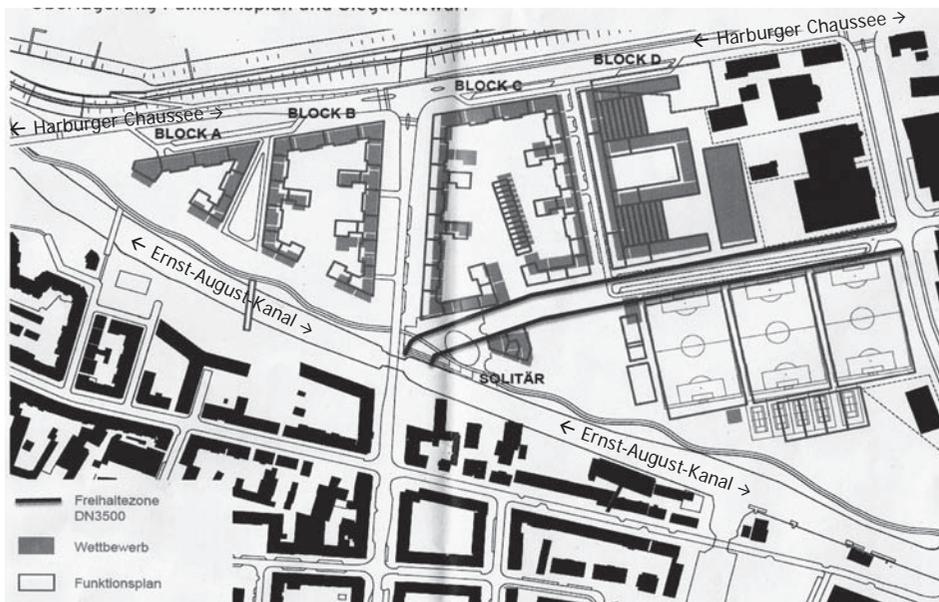
## Bestattungen Schulenburg GmbH

**Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)**

Reinstorfweg 13 / Mengestr.  
21107 HH-Wilhelmsburg  
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch  
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen  
Erledigung der Formalitäten  
Bestattungsvorsorgeberatung  
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

## Das 3. neue Wohnquartier für Wilhelmsburg Nach Rathausviertel und Elbinselquartier nun das Spree- hafenviertel. Nummer 4 wird das Inseparkquartier



Das Bebauungsgebiet (20 ha) zwischen Ernst-August-Kanal und Harburger Chaussee. Der Funktionsplan (alles, was nur mit einer Linie umrahmt ist) wurde auf den Architektenentwurf (alles, was grau ausgefüllt ist) draufgelegt. So werden die Veränderungen sichtbar. Abb.: IBA Hamburg GmbH/Ergänzende Beschriftung: WIR

MG. Nun wurde er vorgestellt: der Funktionsplan für das Spreehafenviertel. Recht wenig interessierte BürgerInnen hatten sich zur Vorstellung am 28. Juni 2018 in der Aula der Schule Fährstraße eingefunden. Vor dem Eingang machte die Waldretter-Initiative noch einmal auf die Dimensionen der insgesamt vier Neubaugebiete (5.000 Wohnungen, ca. 120 ha) und den damit einhergehenden immensen Grünverlust (auf ca. 90 ha) auf Wilhelmsburg aufmerksam.

Auf der Insel, so die Waldretter, baue die IBA fast ausschließlich im Grünen. In einem von Umweltbelastungen und sozialer Benachteiligung geprägten Stadtteil wie Wilhelmsburg hält die Initiative das nicht nur aus ökologischer, sondern vor allem aus sozial- und gesundheitspolitischer Sicht für eine schlimme Fehlentwicklung. „Nicht nur günstige Mieten, auch Zugang zur Natur und eine gesunde Umwelt sind Fragen der sozialen Gerechtigkeit“, betonte Waldretterin Sigrun Clausen. Der galoppierende Naturchwund müsse ein Ende haben. Die Initiative bekräftigte auf einem Plakat noch einmal ihre Forderung nach einem sofortigen Planungsstopp für alle Neubauvorhaben. Sie fordert eine umfassenden Neubewertung des Gesamtprozesses auf der Elbinsel.

Doch von Innehalten und Neu-Nachdenken zeigte sich bei den Verantwortlichen keine Spur. Im Gegenteil scheinen sie den Baubeginn für das Spreehafenviertel noch be-

schleunigen zu wollen: Sie streben eine möglichst schnelle Vorweggenehmigungsreife an.

Die meisten der anwesenden BesucherInnen hatten nicht am „Perspektiven!“-Workshop-Verfahren teilgenommen. Deshalb stellte Sören Schäfer von „Perspektiven!“ die Ergebnisse aus dem bisherigen Verfahren noch einmal vor.

Christian Hinz, Projektleiter bei der IBA GmbH, erläuterte dann, was von den Anregungen aus dem letzten Termin im Februar in die Planungen übernommen worden sei. Wegen der Lärmsituation bleibe die Grundfigur - drei Wohnhöfe, Übergänge zwischen Wohnen und Gewerbe im Osten - bestehen. Der nun erstellte Funktionsplan enthalte aber viele Änderungen im Detail. Die Wohnhöfe seien erweitert worden und am Kanal werde die Kante fünf Meter breiter. Dort solle es keinen Radschnellweg geben, sondern eine Mischverkehrsfläche für Radfahrer, Fußgänger und Skater, vier Meter breit, die sich um die erhaltenswerten Bäume herum schlängle. Wie vorgeschlagen, würde die Fußgängerbrücke über den Ernst-August-Kanal weiter nach Osten verlegt. An der Georg-Wilhelm-Straße sei gewerbliche Nutzung für den täglichen Bedarf vorgesehen, sowie ein Nahversorger an der Harburger Chaussee.

Inzwischen wurde gezählt und festgestellt, dass von den Bäumen 220 als besonders

erhaltenswert, 450 erhaltenswert, 1275 bedingt erhaltenswert und 50 nicht erhaltenswert sind. Durch die jetzt erfolgten Veränderungen dürfen 105 Bäume mehr als im Siegerentwurf stehen bleiben. Gesichtet wurden z. B. Linden, Bergahorn, Stieleiche, Silberweide, Walnuss, Weiden, Eschen, Sand- und Moorbirken.

Der Vorschlag, den Quartiersplatz, der an der Ecke Georg-Wilhelm-Straße/Honartsdeicher Weg geplant ist, woanders zu platzieren, wurde verworfen. Christian Hinz verteidigte die Vorzüge dieser Fläche vehement. Auch der Solitär mit jetzt sieben Stockwerken sei an dieser Stelle richtig, wenn man die Höhenverhältnisse anschau. Durch Anpassung der Höhenstaffelung von sieben Stockwerken bis zu fünf in Richtung Kanal bleibe die Anzahl der geplanten 1.000 Wohneinheiten erhalten.

An den Thementischen ging es dann um Ausgleichsflächen für die gefälltten Bäume (diese sind noch nicht fixiert, müssen aber im Bauplanverfahren nachgewiesen werden), Verlängerung der neuen Buslinie über die Veddel hinaus und Vergabeverfahren für die Grundstücke. Christian Hinz wies darauf hin, dass die Infrastruktur, Ärzterversorgung, Kitas usw. immer im Zusammenhang mit dem Elbinselquartier und Rathausviertel zu sehen seien.

Michael Mathe, Amtsleiter Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung im Bezirk HH-Mitte, stellte dann den weiteren Ablauf vor: Jetzt würden Gutachten zu Schall- und Lärmemissionen in Auftrag gegeben, die Nahversorgung würde mit dem Reiherstiegviertel und dem Elbinselquartier abgestimmt. Die öffentliche Plandiskussion soll im ersten Halbjahr 2019 erfolgen. Die Behörde strebe sehr schnell eine Vorwegenehmigungsreife an. Ob 2020 gebaut würde, könne er nicht abschätzen.

### Vorwegenehmigung nach §33 BauGB

Die Vorwegenehmigung ermöglicht es, Vorhaben, die auf Grundlage des noch geltenden Planungsrechts nicht zulässig sind und im Geltungsbereich eines B-Plan-Entwurfs liegen, der noch nicht festgestellt wurde, zu genehmigen. Vorhaben, die dem noch geltenden Planungsrecht entsprechen und für die keine Zurückstellung bzw. Veränderungssperre besteht, sind nach dem geltenden Planungsrecht zu genehmigen.

## Das Bürgerhaus wird barrierefrei

Das Bürgerhaus Wilhelmsburg (Büwi) wird in den nächsten Jahren umfangreich modernisiert und in Stand gesetzt



**Vor dem Umbau: Drei Jahre soll die Renovierung des Bürgerhauses Wilhelmsburg dauern, den laufenden Betrieb aber nicht stören. Der Eingangsbereich des Büwis wird barrierefrei. Foto: hk**

**hk.** Das Bürgerhaus Wilhelmsburg (Büwi) macht 2018 nicht nur normale Sommerpause. Vor der Eingangstür steht ein Bauzaun. In diesem Jahr beginnt die erste größere Renovierung des Hauses seit der Eröffnung 1985. Finanziert werden die umfassenden Baumaßnahmen mit 3,8 Millionen Euro aus Mitteln des Bundesprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“ und

gangsbereiche barrierefrei umgestaltet. Der Restaurantbereich wird saniert und um einen Anbau erweitert. Und 2020 zieht der Bürotrakt in den ersten Stock, um so im Erdgeschoss einen zusätzlichen teilbaren Doppelseminarraum zu gewinnen.

Im Zuge der Bauarbeiten werden außerdem die Haustechnik wie Lüftung, Heizung und die Sprinkleranlage erneuert, ebenso

1,9 Mio. Euro aus Mitteln des Sanierungsfonds der Freien und Hansestadt Hamburg.

Im ersten Bauabschnitt werden u.a. im Untergeschoss die Toiletten saniert und Abstellräume in der alten Kegelbahn eingerichtet. Im großen Saal werden der Bühnenboden und die Veranstaltungstechnik erneuert.

Im nächsten Jahr werden die Ein-

die Fenster und die Klinkerfassade.

„Ein großes Thema ist die Barrierefreiheit,“ sagt Bettina Kiehn. „Hier soll das Haus mit selbstöffnenden Eingangstüren, Orientierungshilfen für Sehbehinderte und Einrichtungen für Hörgeschädigte auf den aktuellen Stand gebracht werden.“

Das BüWi mit der Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg als freiem Träger ist selbst Bauherr – anders als das bei Schulen und anderen Behördengebäuden der Fall ist.

„Das ist für uns von großem Vorteil“, sagt Bürgerhaus-Chefin Bettina Kiehn: „So können wir uns zum Beispiel bei den Baumaßnahmen zur Barrierefreiheit mit Menschen aus Wilhelmsburg, die selbst Erfahrungen mit Barrieren im Alltag haben, beraten und ihre konkreten Bedarfe beim Umbau berücksichtigen. Auch die Anregung für die Nutzung des Bürotrakts im Erdgeschoss für zusätzliche barrierefreie Seminarräume kam von einer Anwohnerin. Grenzen setzt uns natürlich der Finanzrahmen.“

Wenn alles klappt, sollen die Bauarbeiten vor allem in den Sommerpausen stattfinden. Der Betrieb des Hauses läuft in den drei Jahren normal weiter. Die BüWi-Leute hoffen, dass die Beeinträchtigungen durch den Umbau so gering wie möglich bleiben.

## Vier neue Elternmentorinnen an der Stadtteilschule Wilhelmsburg



**Die frischgebackenen Elternmentorinnen (von links, mit Rosen): Meliha Coban, Meral Öztas, Elif Bayram und Nurten Gümrük. Es gratulierten (von links): Schulleiterin Katja Schlünzen, Pinar Dalli (Interkult. Koordinatorin), Jörg Belden (Referent).**

**Foto: Schule**

**Iris Hahn-Möller.** Ende Juni 2018 erhielten die vier Mütter Meliha Coban, Meral Öz-

tas, Elif Bayram und Nurten Gümrük nach erfolgreicher Teilnahme an dem Qualifizierungskurs „Schule in Deutschland verstehen“ ihre Zertifikate und können sich seitdem offiziell „Elternmentorinnen an der Stadtteilschule Wilhelmsburg“ nennen.

Die engagierten Frauen haben sich in dem sechsmonatigen Qualifizierungskurs im Rahmen des

Programms „Schulmentoren – Hand in Hand für starke Schulen“ des Europäischen Sozialfonds regelmäßig fortgebildet. In neun Modulen erwarben sie Grundkenntnisse zum Thema „Schule in Deutschland“. Ziel der insgesamt 24 Stunden umfassenden Qualifizierung ist es, Eltern durch die Vermittlung von Grundlagenwissen in die Lage zu versetzen, ehrenamtliche Aktivitäten im Schulalltag zu übernehmen und andere Eltern zu stärken.

Die vier Mütter der Stadtteilschule Wilhelmsburg haben sich vorgenommen, das Elterncafé an der Schule auszubauen. Sie wollen so ein niedrigschwelliges Angebot schaffen, um Eltern bei schulischen Fragen und Themen zu unterstützen. Sie wollen die Schule mitgestalten und weitere Eltern motivieren, in Zusammenarbeit mit LehrerInnen und SchülerInnen die Schule zu einem gemeinsamen, offenen Ort zu machen. Für ihr Engagement bedanken wir uns sehr und wünschen viel Erfolg!

# Meinung – Meinung – Meinung – Meinung – Mei

## Die Inselkonferenz (IK) am 22. Juni 2018

### Eindrücke von der Veranstaltung im Bürgerhaus

Lange habe ich gezögert, ob ich noch einmal bei einer Perspektiven-Veranstaltung mitmachen möchte. Zu viele Leute in Wilhelmsburg sind der Meinung, dass dieses „Beteiligungsverfahren“ letztendlich nur dazu da ist, die Zustimmung für Projekte der FHH zu sichern.

Wenn wir uns zum Beispiel die Pläne für die AB 26 oder das Neubaugebiet beim Spreehafen ansehen ... Es geht bei beidem nur um das WIE. Das OB ist „alternativlos“. Das heißt auch, dass viele Engagierte der Veranstaltung fernbleiben, sie ignorieren, gar nicht mehr kommen. Ich verstehe das gut. Trotzdem: Die IK ist super geeignet, um neue Kontakte zu knüpfen und alte zu stabilisieren. So habe ich erfreulicherweise den neuen Leiter der Kirchdorfer HASPA Ergün Yurdakan kennengelernt und in der AG Wohnen einen Vertreter der VHW.

Das Freizeithaus war beim „Markt der Möglichkeiten“ mit der Ausstellung DIE MODERNE SIEGT IM LAUBENGANG: 40 Jahre Kirchdorf-Süd dabei. Die sehenswerte Ausstellung mit den 70er-Jahre-Eyecatchern wurde von der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg, Sigrun Clausen und Roswitha Stein entwickelt.

Diese Ausstellung hatte einen super Platz im Foyer (Dank an Kai) auf dem Weg in den

Grünen Salon. Viele Leute blieben stehen. Die Ausstellung soll die Gegenwart und Geschichte der Großwohnsiedlung in ein objektives und vielschichtigeres Licht rücken und zur Auseinandersetzung mit Vorurteilen gegenüber Großwohnsiedlungen anregen.

Nach dem „Markt der Möglichkeiten“ wurden alle Teilnehmenden im großen Saal begrüßt. Ein Herr von der Behörde jubilierte ins Mikrofon wegen der seiner Meinung nach „großartigen Beteiligung der WilhelmsburgerInnen“. Das kann ich so nicht teilen: Wie erwartet dominierte die weiße Mittelschicht das Bild und Menschen, die auf der Insel arbeiten, wie ich übrigens.

Da ich nun schon mal da war, bin ich auch in eine Gesprächsrunde gegangen: Wohnen und Zusammenleben. Dort traf ich auf Vertreter der Wohnungswirtschaft, auf Herrn Mathe vom Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung vom Bezirk Mitte, auf Leute aus Wilhelmsburg und von der Veddel, auf einen jungen SPD-Vertreter, dessen Namen ich nicht verstanden habe. Denn leider war es mir nicht möglich, allen Ausführungen zu lauschen, denn es war einfach zu laut im Saal. Auch die klitzekleine Schrift auf den ausgelegten Infoczetteln mit der thematischen Struktur konnte ich nicht entziffern. Gleichwohl gab es eine lebhaftige Diskussion. Das habe ich u. A. mitgenommen:

Die FHH verkauft ihre Grundstücke sehr teuer, so dass Genossenschaften wie die VHW nicht bauen können. Das ist sehr bedauerlich, denn die VHW baut für Menschen

mit kleinem und mittlerem Einkommen. Und das sind genau die Wohnungen, die wir in Wilhelmsburg dringend benötigen.

Von Stadtsoziologen, die das „Mantra der Mischung“ kritisch sehen, möchte sich die Behörde nicht aus dem Konzept bringen lassen: Sie hält an der widerlegten These fest, dass soziale Durchmischung soziale Probleme lösen kann. Dieses Dogma hat zur Folge, dass Wohnungen teurer werden und alte BewohnerInnen ihre Quartiere verlassen müssen.

Zusammenfassung:

Die Inselkonferenz eignet sich als „Format“ hervorragend, um Kontakte zu knüpfen und zu beleben.

Die Inselkonferenz eignet sich nicht dazu, um mitzubestimmen, wie sich unser Stadtteil weiterentwickelt wird.

Es gibt schon ältere Vorschläge (Danke für den Hinweis von Claudia Roszak), wie es zu einer dem Stadtteil Wilhelmsburg angemessenen Wohnungsbaupolitik kommen kann. Zu aller erst muss es eine Bedarfsanalyse geben, um zu ermitteln, was wirklich von Leuten von der Insel an Wohnungen gebraucht wird. Wichtig ist auch, dass sich das sehr diverse Leben in Wilhelmsburg bei dem Wohnungsbau und den Quartiersentwicklungen abbildet.

Unsere Forderung könnte lauten: Wir bleiben alle. Wohnungen für WilhelmsburgerInnen auf der grünen Insel!

**Barbara Kopf/Freizeithaus Kirchdorf-Süd**



**Ärger mit der Miete?**  
Unsere Juristen wissen Rat!

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr  
in der Bücherhalle Kirchdorf im  
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am  
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern  
Hamburger Mieterverein e. V.  
www.mhmhamburg.de  
**040/431 39 40**

**LUNA Apotheke** 

**Unser Angebot für Sie:**

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

**Sabine Geissler**  
Wilhelm-Strauß-Weg 10  
Tel. 040 / 754 11 11  
Fax 040 / 754 92 016  
**www.apotheke-wilhelmsburg.de**

SUCHTBERATUNGSSTELLE   
**KODROBS**  
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme und kostenlose Beratung bei Suchtproblemen**  
für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

**Öffnungszeiten**  
Montag, Dienstag, Donnerstag, 9.00 - 18.00 Uhr  
Freitag, 9.00 - 16.00 Uhr

**Frühstück**  
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg  
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de  
**Telefon: (040) 75 16 20/29**

Eine Einrichtung des Vereins Jugend hilft Jugend e.V.

## Preuschhof-Preis geht an „Zombert und der mutige Angsthase“

Autor Kai Pannen gewinnt den mit 1.000 Euro dotierte Preis für Kinderliteratur vom Forum Bildung Wilhelmsburg und der Preuschhof-Stiftung



Die Kinderjury hat nach langem Überlegen ihr Urteil gefällt.

Foto: ein

PM. Bereits zum fünften Mal vergeben das Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW) – das Bildungsnetzwerk auf den Hamburger Elbinseln – und die Preuschhof-Stiftung im Rahmen der Wilhelmsburger Leseweche

„Die Insel liest“ den Preuschhof-Preis für Kinderliteratur. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis prämiert 2018 das beste Erstlesebuch aus dem Erscheinungsjahr 2017.

Nachdem Anfang des Jahres zehn Titel von einer professionellen Vor-Jury für die Shortlist nominiert worden sind, hat nun eine Kinder-Jury, an der sich über 500 Grundschüler\*innen der Hamburger Elbinseln Wilhelmsburg und Veddel beteiligt hatten, den Sieger ermittelt: Der Preuschhof-Preis für Kinderliteratur 2018 geht an Kai Pannen für das Erstlesebuch „Zombert

und der mutige Angsthase“ aus dem Tulipan Verlag. Der Preis wird am 13. November 2018 im Rahmen der Wilhelmsburger Leseweche „Die Insel liest“ in Hamburg überreicht.

### Stimmen der Kinder-Jury

- „... weil es witzig und toll ist!“ (Ismael)
- „... weil es lustig war, wenn Zombert sich verändert hat. Und Zombies sind für mich mehr als lustig.“ (Lamin)
- „... weil es eine schön ausgedachte Geschichte mit sehr, sehr schönen Bildern ist.“ (Wael Mohammad)
- „... weil die Geschichte lustig war und es Spaß gemacht hat, sie zu lesen!“ (Lina)
- „... weil es lustige Stellen gab, zum Beispiel die Bilder, wo Zombert seine Körperteile abgekommen hat.“ (Per Lino)
- „...weil es am Anfang gruselig und später sehr süß war.“ (Sanna)
- „... weil Zombert Fantasie hat und Freundschaft zeigt und weil es Spaß gemacht hat, das Buch zu lesen.“ (Mouhamed)

...sind's die Füße?  
**med. pod.**  
**FUSSPFLEGE**  
**Thomas Beermann**

Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

**„Gaststätte Kupferkrug“**  
 Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

*Inh. Madeleine Riege*

Niedergeorgswerder Deich 75  
 21109 Hamburg  
 Telefon 040 / 754 49 01  
 Telefax 040 / 754 38 57

# Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund

Information und Beratung  
 im Deichhaus  
 Vogelhüttendeich 55

Jeden Donnerstag  
 von 16.00 bis 18.00 Uhr

**879 79-0**  
 Beim Strohhaus 20 • 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)

## SterniPark sagt danke: Naturnaher Benjes- Spielplatz eingeweiht



Die Mitglieder des WAHA-Spendenausschusses freuen sich über den neuen Spielplatz genauso wie die Kinder.

Foto: WAHA

**PM/WAHA.** Heinrich Benjes ist begeistert: Im SterniPark-Kinderhaus Schönenfelder Straße entstand Dank einer großzügigen Spende des Wilhelmsburger-Fußball-Altherren-Auswahl e.V. (WAHA) ein neuer Spielplatz, der ganz seinen Vorstellungen entspricht: „Da liegt ein dicker Stein. Di-

cke Steine sind toll. Auf die kann man sich verlassen“, erzählt er den Kindern. Heinrich Benjes ist ein Naturfreund. Bekannt wurde der Lehrer und Landschaftsgärtner durch die Benjes-Hecke. Dabei handelt es sich um aufgehäuftes Totholz, in dem sich kleine Tiere, Vögel und Insekten verstecken können. In Kindergärten und Schulen gibt er seit vielen Jahren Tipps für naturnahe Spielorte.

Wie Kinder spielen, so werden sie. Deshalb haben die Profis von Biotop richtig was gestemmt: In nur fünf Tagen entstand die Spiellandschaft „Kletterspaß & Wasserwelt“ – ein Mikado aus geschälten Robinienstämmen, verbunden durch zwei Podeste, mit Tampfen und Hüpfpollern.

Außerdem ein von einer Pumpe gespeister Wasserlauf, der zunächst in die Matschkiste läuft und von dort durch eine Rinne auf das Mühlrad, wo er in den mit Findlingen besetzten Spielsand mündet. Zu beiden Seiten sind kleine Birken gepflanzt. Da tanzten die Eichhörnchen vor Freude um die Wette. Die

vielen kleinen und großen Handgriffe, Material und Maschinen wurden per Foto festgehalten. Diese konnten die Besucher auf dem Sommerfest an einer Wäscheleine bestaunen. Ab nächster Woche sind die Bilder übrigens ein XXL Baustellenmemory für die Kinder.

Durch eine glückliche Fügung kam Ray de la Cruz, der Graffiti-Künstler vorbei, der für die Kinder in nur wenigen Stunden eine bunte Wasser- & Wiesen-Landschaft an die Gartenwand zauberte.

Darüber hinaus wurden neue Büsche eingesetzt – allesamt kindergartentauglich: Feldahorn, Schlehe, Rosmarin, Feldahorn, Apfelbeere, Haselnuss, Hartriegel und Liguster. Außerdem wurden hinten links im Garten die Eckpfeiler für eine Benjes-Hecke gelegt – hier findet im Herbst der Gehölzschnitt Platz, damit mit der Zeit darin ein eigenes kleines Biotop entstehen kann, das die Kinder entdecken können.

Die Spiellandschaft „Kletterspaß und Wasserwelt“ mit einem Wert von 14.792,89 Euro ist auch für die WAHA keine alltägliche Spendensumme.



STADTREINIGUNG.HAMBURG

## Dem Himmel so nah ...

Hamburg auf dem  
Energieberg Georgswerder  
neu entdecken.

Öffnungszeiten 1. April - 31. Oktober,  
Di. - So. 10 - 18 Uhr (letzter Einlass  
17.30 Uhr). Montags geschlossen.  
Eintritt kostenlos.

Öffentl. Führungen Fr. um 15.30 Uhr,  
Sa./So. um 13.30 Uhr und 15.30 Uhr  
oder nach Absprache unter  
[energieberg@stadtreinigung.hamburg](mailto:energieberg@stadtreinigung.hamburg)

## Die „Ahoj“ ist im Wasser!

Nach mehrmonatiger Arbeit an dem Boot haben die Schüler\*innen ihr Boot nun zu Wasser gelassen



Großer Medientrubel: Der NDR interviewt vor der Schiffstaufe einige der Kinder, die an dem Boot mitgebaut haben. Fotos: han

han. Sie waren ziemlich aufgeregt. Schließlich haben die acht Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren schon seit den Herbstferien 2017 an ihrem Boot gearbeitet. Nun wurde ihr selbstgebautes kleines Boot endlich zu Wasser gelassen. Und der Medienrummel war immens: Der NDR kam, hat mit den Kindern Interviews für das Ra-

dio geführt und Filmaufnahmen für das Fernsehen gemacht. Dazu waren Fotografen und Journalisten von verschiedenen Zeitungen aus Wilhelmsburg und Hamburg vor Ort, die über dieses tolle Projekt natürlich berichten wollten.

Alle zwei Wochen haben sich die Kinder mit Matthias Krueger, Lehrer an der Berufsschule für Bootsbau auf dem

Priwall in Lübeck-Travemünde, in der Honigfabrik am Sonnabendvormittag getroffen. Dabei erlernten die Kinder wichtige Grundlagen im Umgang mit typischen Bootsbauerwerkzeugen, verschiedenen Werkstoffen, dem maßstabsgetreuen Übertragen von Konstruktionszeichnungen und schärfen ihren Blick für gestraakte Linien im Boot.

„So“, sagt Matthias Krüger. „Nach der ganzen Arbeit kommt nun der Moment, in dem wir unser Boot dem nassen Element übergeben.“ Die Kinder haben mit angepackt und das Boot sanft vom Hof der Honigfabrik zu Wasser gelassen. Die Zuschauer jubelten. Die erste Jungfernfahrt haben die Kinder allein gemacht - eingepackt in Rettungswesten und mit Rudern in der Hand haben sie eine kleine Runde vor der Honigfabrik gedreht. Das Boot, das den Namen „Ahoj“ trägt, kann auch als Segelboot verwendet werden.



Unter tosendem Applaus machen die Kinder nach der Taufe die Jungfernfahrt mit der „Ahoj“.

## Lesetipps für den Sommer

Zusammengestellt von den Mitarbeiterinnen der Bücherhalle Wilhelmsburg

- „Ein Sommer in Sommerby“ von Kirsten Boie
- „Der Zopf“ von Laetitia Colombani
- „Der große Plan“ von Wolfgang Schorlau
- „Wandern, Radeln, Paddeln“ von Christine Thürmer
- „111 Orte für Kinder in Hamburg, die man gesehen haben muss“ von Daniela Clément

Alle Bücher können in der Bücherhalle am Vogelhüttendeich - und in allen anderen Bücherhallen Hamburgs - ausgeliehen werden.

## Bücherhallentasche für alle Erstklässler

16.8. - 20.9.2018: Wer sich zum 1. Mal in der Bücherhalle anmeldet, bekommt eine tolle Tasche geschenkt

PM. Die Bücherhallen Kirchdorf, Wilhelmsburg, Neugraben und Harburg haben sich in diesem Jahr etwas ganz Besonderes für die neuen Erstklässler ausgedacht:

Alle Erstklässler, die mit ihrer Schultüte in eine der teilnehmenden Bücherhallen kommen und sich zum ersten Mal anmelden, erhalten gratis zu ihrer Kinder-Lesekarte eine tolle Bücherhallentasche dazu!

Mit der Kinder-Lesekarte können die Erstklässler jede Menge spannende und lustige Bücher ausleihen und entwickeln ganz nebenbei Spaß am Lesen.

Die Bücherhallen im Hamburger Süden freuen sich auf ganz viele Erstklässler mit ihrer Schultüte und kaufen schon fleißig viele neue Kinderbücher!

**Wie bekommen Kinder eine Kundenkarte der Bücherhallen?**

Für die Anmeldung bringt ein Elternteil einen Personalausweis oder Reisepass

in Verbindung mit einer amtlichen Meldebestätigung mit.

**Was kostet die Kundenkarte für Kinder?**

Für Kinder von 0 bis 8 Jahren kostet die Kundenkarte jährlich fünf Euro (per Lastschrift sogar nur drei Euro). Kinder mit Berechtigung nach dem Bildungs- und Teilhabepaket bekommen die Kundenkarte der Bücherhallen sogar kostenlos!

**Bücherhalle: Lesespaß garantiert! Foto: ein**



**Ich bin eine Tochter, eine Schwester, ein Mensch.  
Ich bin der Vater, der alles zusammen hält, halten muss.  
Ich bin ein Bruder, ein Sohn, ein Mensch, ein Mann.**



Das neue Theaterprojekt des Helmut-Schmidt-Gymnasiums „Wie wollt ich stolz sein an deiner Stelle“ entstand diesmal in Kooperation mit dem Theater am Strom. Es ist wieder groß angelegt und wird nach den Sommerferien fortgesetzt. Foto: MG

MG. Für ihr Stück „Kein deutscher Land“ erhielten SchülerInnen des Helmut-Schmidt-Gymnasiums am 13. Juni 2018 im KörperForum den „Hildegard-Hamm-Brücher Förderpreis für Demokratie lernen und erfahren 2018“. Am 20. Juni führten sie bereits ihr neues Stück „Wie wollt ich stolz sein an deiner Stelle“ in der Paul-Gerhardt-Kirche auf. Auf der Grundlage der Kindertragödie „Frühlingserwachen“ von Frank Wedekind setzten sie in Kooperation mit dem Theater am Strom und Erwachsenen aus dem Stadtteil eigene Konflikte in Szene. Es zeigt sich, dass auch nach über hundert Jahren Jugendliche auf Fragen zur Sexualität nicht immer richtige Antworten bekommen. So sagt eine Mutter ihrer 14-jährigen Tochter, dass der Storch

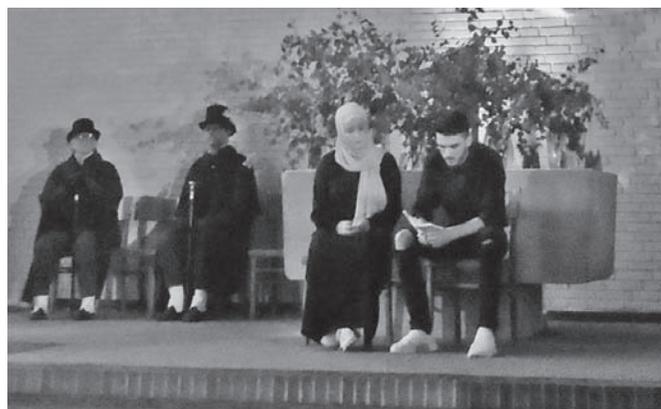
bei ihrer Schwester gewesen sei. Großes Erschrecken bei der ersten Menstruation. Wendla, eine Figur aus Wedekinds Roman streitet mit der Mutter um die Rocklänge. Halima, eine aufgeklärte Gymnasiastin soll ihren Cousin heiraten, um die Blutfehde der beiden Familien zu beenden. Es geht um Sitte und Ehre. Als der Vater ihr droht, ist Halima entsetzt: „Du hebst die Hand gegen deine Tochter?“ Darauf skandieren alle: „Ich bin eine Tochter, eine Schwester, ein Mensch“. Der

Vater: „Ich bin der Vater, der alles zusammen hält, halten muss.“ Auch die Jungen haben Probleme mit dem Heranwachsen, Homosexualität ist tabu.

Die Schülerinnen haben bei der Entwicklung des Stückes verlangt, dass die unterschiedlichen Erwartungen an Jungen und Mädchen thematisiert werden. Sobald sie nicht in das Klischee der ungenutzten, ordentlich gekleideten Frau passen, würden sie Schlampe genannt. Das Wort würde von den Jungen und Männern so oft benutzt, dass es fast schon keine Beleidigung mehr sei.

Sehr eindrucksvoll sangen und deklamierten die schwarz gekleideten Erwachsenen zwischendurch passende Sätze aus dem Lied „Die Gedanken sind frei“.

Das Theaterprojekt am Helmut-Schmidt-Gymnasiums ist groß angelegt und geht noch weiter. Nach den Sommerferien wird es weitere Veranstaltungen geben, auch eine Podiumsdiskussion.



Halima soll ihren Cousin heiraten. Ein Familienkonflikt. In dieser Szene schimpft ihr Bruder mit ihr. Foto: MG

**Qigong**

in der Honigfabrik/Industriestraße 125  
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814  
de Martin-Sommerfeldt  
[www.qigong-hamburg.com](http://www.qigong-hamburg.com)

**Dringend!**  
**AusträgerInnen gesucht ...**  
... für das Gewerbegebiet  
**Stenzelring/Schlenzigstraße und**  
**für Georgswerder. WIR brauchen**  
**ehrenamtliche AusträgerInnen.**  
Bitte melden Sie sich unter  
Tel. 040/401 959 27 oder Mail:  
[briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de)

CERVEJA **SAGRES**

**Atlantico**

Portugiesische **Fisch- & Fleischspezialitäten**

Mittagstisch 6,50 € 12 - 17 Uhr

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27  
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

# Neue Chancen



Julie Chamberlain hat ein Jahr in Wilhelmsburg verbracht und 20 Menschen mit Migrationshintergrund über die Veränderungen auf Wilhelmsburg seit der IBA befragt.

Ende 2018 will die 39-Jährige mit ihrer Doktorarbeit fertig sein. Da Chamberlain in Toronto lebt, wird sie die Arbeit auf Englisch schreiben und Auszüge auf Deutsch verfassen.

## „Jetzt sind mehr Deutsche hier“

Julie Chamberlain aus Kanada schreibt eine Doktorarbeit über Veränderungen in Wilhelmsburg seit der IBA - aus Sicht von Migrant\*innen

**han.** Wie hat sich Wilhelmsburg nach der IBA verändert? Schwer zu messen! Julie Chamberlain hat sich mit dieser Frage wissenschaftlich auseinandergesetzt und schreibt gerade ihre Doktorarbeit darüber. Das Besondere: Die Kanadierin legt in ihrer Forschung über den Stadtteil den Fokus auf die Eindrücke und Lebenswelten von Menschen mit Migrationshintergrund, die auf Wilhelmsburg leben. „Ich habe 20 Menschen aus dem Stadtteil interviewt, die sich mit dem Begriff ‚Migration‘ identifizieren können“, sagt die 39-Jährige. Ihre Interviewpartner\*innen waren zwischen 24 und etwa 55 Jahren, sie waren in der ersten oder zweiten Generation in Hamburg und kamen unter anderem aus der Türkei, aus Bulgarien, Ghana, Nigeria, Spanien, Portugal, und Palästina. Dazu hat sie sieben Interviews mit Politiker\*innen und Stadtplaner\*innen aus oder für den Stadtteil interviewt.

„Die meisten sagten: ‚Jetzt sind mehr Deutsche hier‘. Das hat wirklich fast jeder gesagt“, sagt Chamberlain. Die vielen neuen Cafés und Restaurants haben natürlich auch viele der Interviewpartner\*innen bemerkt. Wilhelmsburgs Ruf bei Menschen, die von woanders herkommen, habe sich verbessert, meinten einige. „Aber etwa die Hälfte der Interviewten hat gar keine Veränderungen wahrgenommen - zumindest nicht in ihrer Lebenswelt und bei den Themen, die für sie wichtig sind. Ihre Miete ist nicht weniger geworden, ihre Arbeit nicht besser bezahlt und die Förderungsmöglichkeiten für ihre Kinder haben sich auch nicht verändert.“ Einige sagten, dass es schwieriger geworden sei, eine Wohnung zu finden, wenn man einen ausländischen Namen hat und hatten Angst vor einer langsamen Verdrängung. Jüngere, die noch bei ihren Eltern leben, waren sehr skeptisch, eine bezahlbare Wohnung finden zu können. „Die

Veränderungen passieren nicht für uns, sondern für die, die hier neu herziehen“, sagten einige der Interviewten.

Wie man die Veränderungen durch die IBA messen und beurteilen kann, ob die IBA erfolgreich war, wussten auch die Expert\*innen nicht. „Gute Frage“, war die häufigste Antwort der Politiker\*innen und Stadtplaner\*innen. „Politiker\*innen sprechen gern davon, dass es nun mehr soziale Mischung im Stadtteil gebe und dass es ein Erfolg sei. Ob soziale Mischung auch soziale Probleme lösen kann, wird dabei einfach angenommen. Dabei sagt die wissenschaftliche Literatur dazu ganz klar, dass es so einfach nicht ist. Ich denke, dass man mit der IBA vornehmlich mehr gut verdienende Deutsche und Investitionen auf die Insel holen wollte. Das hat wohl auch zum Teil funktioniert. Aber wichtige Themen wie Armut, Diskriminierung und bezahlbarer Wohnraum fanden kaum Beachtung.“

# Veranstaltungen und Angebote

**Ab sofort jeden Donnerstag, 14.30 h - 15.30 h, Integrationszentrum Wilhelmsburg, Rudolfstraße 5:**

## **Kultursensible psychosoziale Beratung in Arabisch und Persisch**

Für jede Sprache sind sowohl weibliche als auch männliche Berater\*innen vorhanden. Die Berater\*innen kommen von IPSO, einer humanitären Organisation für kultursensitive seelische Gesundheitsfürsorge, und wurden dort auch ausgebildet.

In einem geschützten Raum können sich die Menschen ohne vorherige Anmeldung beraten lassen.

## **Arbeit als Bufdi (Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst) für Geflüchtete:**

### **AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. hat offene Plätze**

AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. hat offene Plätze im Bundesfreiwilligendienst für Geflüchtete in den Einsatzbereichen Kinderbetreuung, Gärtnerei/Landwirtschaft, Fahrradwerkstatt und Logistik/Kleiderkammer in den Stadtteilen Altona, Bergedorf, Eimsbüttel und Großhansdorf.

**Alle Infos gibt es hier: <https://www.afs.de/fwd-in-deutschland>**

## **Fortbildung für Ehrenamtliche:**

### **Interkulturell-didaktische Kompetenz**

Die Hamburger Volkshochschule bietet eine kostenlose Weiterbildung für Ehrenamtliche, die in Kurs- oder Gruppenformaten der Sprachförderung arbeiten, zum Thema interkulturell-didaktische Kompetenz an. Es handelt sich um eine Wochenend-Fortbildung (insg. 16 Unterrichtseinheiten an einem Wochenende), die im Rahmen des Projekts „Einstieg Deutsch“ entwickelt wurde. Es gibt insgesamt drei Termine im September, Oktober oder November 2018. Die Plätze sind sehr begrenzt. Alle Informationen finden Sie in einem Infoblatt auf [fluechtlingshilfe.us16.list-manage.com](http://fluechtlingshilfe.us16.list-manage.com), das der Deutsche Volkshochschulverband, Projektträger von „Einstieg Deutsch“, herausgegeben hat.

## **Regelmäßige Angebote des Vereins Die Insel Hilft:**

**Deutschlernhilfe:** Unterstützung zum Deutsch lernen von der Alphabetisierung, Erweiterung des Wortschatzes, Fragen zur Grammatik.

**Klönshack:** Einfach in gemütlicher Runde Deutsch sprechen.

**Nähcafé:** Nähmaschinen und etwas Material sind vorhanden.

**Tandem:** Beim kulturellen Austausch lernen beide Seiten dazu.

**Kochen:** Gemeinsam Speisen aus anderen Kulturen zubereiten und essen

**Musikabende:** Musik verbindet über Grenzen.

**Weltcafé:** Ein fester Termin am Donnerstagvormittag

**Werkstatt ohne Grenzen:** Einführung in die Metall- und Holzverarbeitung.

**Wohnungssuche in Hamburg:** Unterstützung bei der selbstständigen Suche

Die meisten Veranstaltungen finden im Inselhaus, Erlerring 1, in Kirchdorf-Süd statt, aber nicht alle. Bitte dort nachfragen!

Sprechzeiten von Diana Ennet: Montag 10 bis 18 Uhr, Dienstag 12.30 bis 15.30 Uhr, Mittwoch 12 bis 15.30 und Donnerstag 10 bis 15 Uhr

Tel.: 040 – 35628667

Email: [buer@inselhilfe.org](mailto:buer@inselhilfe.org)

**Aktuelle Termine auf der Website:**

[www.fluechtlingshilfe.org/kalender/](http://www.fluechtlingshilfe.org/kalender/)



## **„Vielleicht schreibe ich ein Buch über Wilhelmsburg“**



**han.** Wilhelmsburg hat es ihr angetan. Julie Chamberlain hat 2011 zum ersten Mal den weiten Weg aus Kanada auf die Elbinsel hinter sich gebracht. Im

Rahmen einer Studienreise kam die heute 39-Jährige nach Wilhelmsburg, hat ein Praktikum im Haus der Jugend gemacht und ihre Masterarbeit über den Stadtteil geschrieben - besser gesagt über die Veränderungen, die dem Stadtteil damals bevorstanden. „Es ging um die IBA und welche Perspektive die IBA-Verantwortlichen auf Wilhelmsburg hatten“,

sagt Chamberlain. Sie hat Soziale Arbeit studiert, Wilhelmsburg als „hochstigmatisierter, armer Stadtteil“ hat sie zum Gegenstand ihrer wissenschaftlichen Arbeit gemacht. „In meiner Masterarbeit habe ich argumentiert, dass die IBA eine rassistische Perspektive auf die Einwohner von Wilhelmsburg hatte. Migranten wurden so dargestellt, als seien sie der Grund, weshalb eine Transformation im Stadtteil erfolgen müsste“, so Chamberlain.

Julie Chamberlain spricht fließend Deutsch. In der Schule hatte sie keine Lust auf Französisch, deswegen hat sie sich für Deutsch entschieden und einige Monate als Austauschschülerin in Paderborn verbracht. Wilhelmsburg gefällt ihr gut, sie mag es, dass der Stadtteil so grün ist und man hier so schnell mit Menschen ins Gespräch kommt.

„Toronto ist da eher etwas zurückhaltend. Außerdem mag ich an Wilhelmsburg, dass man hier so viele verschiedene Sprachen auf der Straße hört.“

In den letzten drei Jahren hat Chamberlain etwa ein Jahr in Wilhelmsburg verbracht, um für ihre Doktorarbeit zu forschen, die um die Veränderungen des Stadtteils nach der IBA geht (siehe S. 12). In den nächsten Tagen wird sie zurück nach Kanada fliegen, denn am Ende des Jahres soll die rund 250-seitige Doktorarbeit fertig sein. Aber auch danach wird Chamberlain wohl noch immer nicht genug von Wilhelmsburg haben. „Ich habe so viel Material für meine Doktorarbeit, der Platz wird wahrscheinlich gar nicht ausreichen. Vielleicht schreibe ich danach noch ein Buch über Wilhelmsburg.“

### **Impressum**

Neue Chancen sind ein Kooperationsprojekt zwischen dem Wilhelmsburger Inselrundblick e.V. und Die Insel Hilft e.V., gefördert durch den Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg. Gestaltung: Roswitha Stein. V.i.S.d.P.: Sigrun Clausen



## Herzlichen Glückwunsch zum Abitur!



**Ihre Mühe hat sich gelohnt: 93 Schüler\*innen der Gemeinsamen Oberstufe Elbinseln freuen sich über das bestandene Abitur. Foto: Carsten Frömchen**

**PM.** Einen tollen Grund zum Feiern haben die Schüler, Eltern und Lehrer der „Gemeinsamen Oberstufe Elbinseln“: 93 Schüler\*innen bestanden vergangenen Donnerstag ihr Abitur, neun von ihnen sogar mit der Traumziffer 1 vor dem Komma. Der Jahrgangsbeste, Sidney Rivaldo Oliveira Nhaga schloss die Reifeprüfung mit der Note 1,1 ab. Der Notendurchschnitt dieses Jahrgangs betrug 2,6 und liegt damit genau im Hamburger Durchschnitt der Stadtteilschulen.

Die Gemeinsame Oberstufe Elbinseln ist der Verbund der Klassen 11, 12 und 13 der Stadtteilschulen Nelson-Mandela-Schule, Stübenhofer Weg und Wilhelmsburg. Die Absolventen konnten zwischen sechs Oberstufenprofilen wählen: Maritime Räume erforschen, Kultur und Raum, Nachhaltigkeit, Mensch und Gesundheit, Leben in Bewegung sowie Deutschtürken bilden Brücken. Die Stadtteilschüler haben im Unterschied zum Gymnasium neun Jahre Zeit bis zur Abiturprüfung. Oberstufenleiterin Melanie Hiddemann-Swantusch wünscht allen Abiturienten viel Glück und Erfolg.

**IHR PARTNER FÜR AUTOMOBILITÄT IN WILHELMSBURG.**  
 TOYOTA-Service · EGA-Mehrmarkenpartner · Oldtimer-Service

**JETZT AUCH SERVICE FÜR KLASSISCHE AUTOMOBILE!**  
**CARSPiRiT**

**AUTO SCHULTZ**  
 ...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · 040 - 31 17 15-0

## World Oceans Day 2018: SchülerInnen im Einsatz für die Meere

**Auch die Stadtteilschule Wilhelmsburg führte öffentlichkeitswirksame Aktionen auf der Hochseeinsel Helgoland und zu Hause auf der Flussinsel durch**

**Iris Hahn-Möller/StSW.** Seit mehr als 25 Jahren wird am 8. Juni weltweit der World Oceans Day (kurz WOD, Tag der Meere) gefeiert. Ziel des Tages ist es, auf die aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit den Ozeanen aufmerksam zu machen. Die Stadtteilschule Wilhelmsburg, die bereits seit vielen Jahren maritime Themen in ihren Lehrplänen fest verankert hat, nahm in diesem Jahr erstmalig am WOD (World Oceans Day) aktiv teil. Vier ausgebildete UmweltbotschafterInnen aus der Grundschule und fünf Schülerinnen der Profilklassen „Meer erleben“ (Klasse 8a) führen mit ihren Lehrerinnen nach Helgoland, um dort am WOD mit Helgoländer SchülerInnen zusammen die TouristInnen über den Zustand der Meere zu informieren.

Während die GrundschülerInnen zunächst die Flora und Fauna Helgolands erkundeten, bereiteten die Achtklässlerinnen zusammen mit SchülerInnen der Helgoländer James-Krüss-Schule öffentlichkeitswirksame Experimente vor. Unterstützt wurden sie von Mitarbeiterinnen des Alfred-Wegener-Instituts. Am World Oceans Day bauten dann alle gemeinsam mehrere Stände zu Themen rund um unsere Ozeane direkt vor dem Helgoländer Aquarium auf. Dort führten die SchülerInnen mit den BesucherInnen Versuche zum Einfluss des CO<sub>2</sub>-Anstiegs in der Atmosphäre auf den Ozean durch und betreuten unter anderem einen Bastelwettbewerb zur Sinkgeschwindigkeit von Plankton und ein Quiz zur Zersetzung von Plastikmüll. Nicht nur die BesucherInnen sondern auch die SchülerInnen selbst fanden die Experimente extrem spannend. „Die Experimente machen wir im nächsten Jahr am WOD auch in Wilhelmsburg und informieren damit Menschen“, beschlossen sie. Mit vielen neuen Erfahrungen und Ideen zum WOD 2019 verließen die Wilhelmsburger SchülerInnen und Lehrerinnen einen Tag später die Hochseeinsel und kehrten auf ihre Flussinsel zurück.



**Emil (James-Krüss-Schule, Helgoland), Nelly und Rukaiya (Stadtteilschule Wilhelmsburg) führen den Versuch zur Ozeanversauerung durch. Foto: Andrea Farnsteiner**

„Die Experimente machen wir im

nächsten Jahr am WOD auch in Wilhelmsburg und informieren damit Menschen“, beschlossen sie.

Mit vielen neuen Erfahrungen und Ideen zum WOD 2019 verließen die Wilhelmsburger SchülerInnen und Lehrerinnen einen Tag später die Hochseeinsel und kehrten auf ihre Flussinsel zurück.

**CAFÉ PAUSE**

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
 MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,  
 SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.  
 Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

**Terassenplätze und Boule-Platz**  
**Mittagstisch, warme Speisen, Snacks**  
**Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten**

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

## Vier-Meter-Wal durchkreuzte Wilhelmsburg

GrundschülerInnen der Stadtteilschule Wilhelmsburg ist Plastikmüll in den Meeren nicht egal. Mit fantasievollen Aktionen zogen sie am World Oceans Day durch die Straßen



Die maritime Profilklassse 2a der Stadtteilschule Wilhelmsburg zog mit Plakaten, Gesang und Verkleidung am Vormittag durch die Straßen. Der „Blauwal“ bestand aus einem riesigen Pappmascheekopf, Finne, Fluke und fünf tragenden Grundschulkindern.

**Iris Hahn-Möller/StSW.** Am Freitag, den 8. Juni, bewegte sich ein vier Meter langer, blauer Wal durch Wilhelmsburg. Begleitet wurde der Wal von einem lauten, bunten Demonstrationszug: Die maritime Profilklassse 2a der Stadtteilschule Wilhelmsburg zog mit Plakaten, Gesang und Verkleidung am Vormittag durch die Straßen. Der „Blauwal“ bestand aus einem riesigen Pappmascheekopf, Finne, Fluke und fünf tragenden Grundschulkindern. „Wir wollen die Menschen heute am World Oceans Day über den Plastikmüll in den Meeren aufklären. Dazu haben wir den Wal gebastelt, Plakate und Handzettel geschrieben und Plastikkostüme gemacht“, erklärte Josefine Hübinger, 8 Jahre, selbstsicher. Begleitet wurden die Kinder von zahlreichen Eltern der Klasse.

„Ich bin heute dabei, weil ich meine Tochter unterstützen will. Die Idee finde ich gut, so bekommen die Kinder ein Bewusstsein für ihre Umwelt“, meinte Herr Rasch, der Vater von Tomme. Die Klassenlehrerin der maritimen Profilklassse, Maike Eggerstedt, hatte bereits Wochen vorher zusammen mit den Kindern und den Eltern das Thema Plastikmüll in den Meeren in-

haltlich erarbeitet und die Demonstration vorbereitet.

Den GrundschülerInnen und Eltern der STS Wilhelmsburg ist die Verschmutzung der Meere nicht egal.

In allen Grundschulklassen der Stadtteilschule Wilhelmsburg stand am World Oceans Day (WOD) die Verschmutzung durch Plastik auf dem Stundenplan. Auf vielfältigste Weisen näherten sich die Kinder dem weltweiten Problem: Bilder, Filme, Sachtexte gaben Informationen; über die Kunst konnten sie dann Emotionen und Erkenntnisse verarbeiten. Viele Klassen malten Baumwolltaschen an, die zu Hause dann die Plastiktasche ersetzen sollen. „Wir können auch unser Brot in Brotdosen mitnehmen und Wasser von zu Hause in Flaschen abfüllen“, schlug Sara vor. Die Eltern waren an diesem Tag zum Unterricht eingeladen, und viele nutzten den Tag, um einen persönlichen Einblick zu bekommen.



Mit Transparenten zeigten die SchülerInnen, dass ihnen Plastik in den Meeren nicht egal ist. Fotos: I. Hahn-Möller

**Elbinsel**  
Kanzlei

Neuenfelder Str. 31 • 21 109 Hamburg

Tel.: 040/3037360-0 • Fax: 3037360-11

Mail: mail@elbinsel-kanzlei.de

**Katja Habermann**

Fachanwältin für Erbrecht

**Birgit Eggers**

Rechtsanwältin

**Sigrun Mast**

Fachanwältin für Steuerrecht\*

**Deniz Rethmann**

Fachanwältin für Familienrecht\*

**Rike Schnöckeler**

Rechtsanwältin\*

\* angestellte Rechtsanwältinnen

## Quallen, Krebse und anderes Meeresgetier in der Schulaula

Die Vorschulklasse A der Stadtteilschule Wilhelmsburg tauchte in maritime Welten ab



Schülerinnen und Schüler der Vorschule verwandelten die Aula in eine schillernde Unterwasserwelt. Sie ernteten tosenden Applaus für ihr musikalisches Theaterstück „Quentin Qualle - Rock am Riff“. Foto: I. Hahn-Möller

**Iris Hahn-Möller.** Im Rahmen der alljährlich vor den Sommerferien stattfindenden „Maritimen Projektwoche“ der Stadtteilschule Wilhelmsburg führten die jüngsten Schülerinnen und Schüler der Schule, die Vorschulklasse A, ein äußerst beeindruckendes Theaterstück vor. Die meist fünfjährigen Kinder verzauberten das Publikum mit Sprechkunst, Gesang, liebevollen Kostümen und Tanz. Hochkonzentriert und vollkommen sicher zeigten sie eine halbe Stunde lang, woraufhin sie viele Monate gearbeitet hatten.

Vorschullehrerin Annika Gleißenberg war bereits Mitte Januar mit ihrer Vorschulklasse in die buntschillernde Unterwasserwelt eingetaucht. Vorlage für ihr Theaterstück bildete das Kinderbuch „Quentin Qualle

- Rock am Riff“ von Heinz Rudolf Kunze: Krebse, Quallen und Fische streiten sich um ein tönendes Kofferradio im Meer. Ein Musikwettbewerb unter den Tieren soll die Entscheidung bringen, wer das Radio bekommen soll.

Gewonnen haben auf jeden Fall die Vorschulkinder. Annika Gleißenberg zeigte sich mit der Entwicklung ihrer Schützlinge sehr zufrieden: „Über das Theaterspielen lernten die Kinder die Sprache, den Ausdruck und das Spielen der einzelnen Rollen. Ihr Selbstbewusstsein wurde über das Theaterspielen gestärkt und der Gruppenprozess gefördert.“

Auch Co-Theatertrainerin Daniela Schulz findet das Theaterspielen für die Entwicklung der Kinder sehr wichtig: „Rollenspie-

le sind eine altersgerechte und natürliche Methode, um Erfahrungen, Erlebnisse und Erlerntes zu reflektieren. Sie fördern spielerisch den Wortschatz, den Ausdruck und das freie Sprechen von Kindern.“

Musikalisch unterstützt wurden die kleinen Meeresbewohnerinnen und -bewohner von der Musikprofilklasse 6d der Stadtteilschule Wilhelmsburg: Sie hatten eine Playbackversion des Songs „When I’m gone“ eingespielt und halfen während der Aufführung beim englischen Gesang aus.

Donnernden Applaus gab es am Ende für die Krebse, Quallen und das andere kleine Meeresgetier von allen stolzen Eltern und beeindruckten Viertklässlern. „Das war wirklich ganz toll“, meinte Herr Aytac und drückte seine Tochter-Krabbe einmal fest. Und Monawara Noori aus der 4b stellte fest: „Die Kinder sind noch so klein, aber haben richtig super gespielt.“

Nach diesem schönen Schlusspunkt zum Schuljahresende freuten sich alle auf die Sommerferien.

### Die Nummer für Kinder und Jugendliche in Not: Tel. 040/428 153 200 Hotline des Kinder- und Jugendnotdienstes (KJND)

Der KJND leistet erste Hilfe für Kinder und Jugendliche in akuten sozialen Krisen. Er bietet Beratung und kurzfristige stationäre Aufnahme. Der KJND ist Anlaufstelle in Zeiten, in denen die bezirklichen Jugendämter oder Beratungsstellen nicht zu erreichen sind, also abends und nachts sowie an Wochenenden und Feiertagen.

An den KJND können sich auch Eltern wenden, wenn sie bei der Erziehung ihrer Kinder nicht mehr weiter wissen, oder Menschen, die beobachten, dass Kinder oder Jugendliche möglicherweise vernachlässigt oder misshandelt werden.

Tagsüber helfen die Allgemeinen Sozialen Dienste (ASD) in den bezirklichen Jugendämtern. Unter der Nummer 115 ist der Behördenfinder zu erreichen, der mit dem jeweils zuständigen Jugendamt verbindet.

**beratungsstelle**  
WILHELMSBURG  
FÜR KINDER  
JUGENDLICHE  
UND ELTERN

Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.

Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

**Telefonische Anmeldung unter 040-42871-6343**

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.

Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81

## Er gab der Schule den neuen Namen

**Bodo Giese, Schulleiter der Nelson-Mandela-Schule, ging in den Ruhestand**



**Schulleiter Bodo Giese an seinem ehemaligen Arbeitsplatz.**

Foto: C. Frömchen

**PM.** 27 Jahre lang hat sich der Pädagoge im Dienst für die Schule engagiert, davon elf Jahre als Schulleiter und sieben als Stellvertreter, viele als Klassen- und Vertrauenslehrer und allesamt an der NMS. Und die waren ereignisreich.

Noch in der Anfangsphase seiner Schulleiterzeit wurde die damalige Gesamtschule zur Stadtteilschule - mit stark erweiterten Aufgaben, aber wenig erweiterten Mitteln. Giese und sein Team wachten darüber, dass die Bedürfnisse ihrer Schüler\*innen bei der Behörde im Fokus blieben.

Angesichts der Veränderungen setzte sich Giese dafür ein, dass die Schule einen neuen Namen bekommt, mit dem sich alle identifizieren können. So wurde 2010 aus der ehemaligen Stadtteilschule Kichdorf die Nelson-Mandela-Schule. „Ein Name, der für das steht, was uns wichtig ist: Antirassismus und Antidiskriminierung, Beharrlichkeit und Ausdauer, Versöhnung sowie Toleranz und Lernen“, erklärt Giese.

Bodo Giese war mit Hingabe Schulleiter. „Es ist für mich die spannendste Position im Hamburger Schulwesen“, bekennt er.

An einer anderen Schule als der NMS Schulleiter zu werden, kam ihm nie in den Sinn. Es ist sein Kollegium, das Giese seit 27 Jahren so schätzt. Er könne als Schulleiter das Gefühl haben, Teil eines Teams zu sein.

## Haussperling bleibt Sorgenkind in Hamburg

**938 TeilnehmerInnen zählten über 15.800 Vögel. Hamburgs Gärten haben weniger Vögel als im Bundesdurchschnitt**



**Speziell in Hamburg ist der Haussperling kontinuierlich im Schwinden begriffen. Sowohl das Angebot an Nistmöglichkeiten als auch an Nahrung geht zurück. Foto: NABU/Fotonatur**

**PM.** Der NABU freut sich über eine gute Beteiligung bei der 14. Stunde der Gartenvögel, die vom 10. bis 13. Mai stattfand und nun ausgewertet ist. In Hamburg haben 938 Menschen teilgenommen und 15.848 Vögel gemeldet. Bundesweit gab es 56.000 Teilnehmer, die aus fast 37.000 Gärten Beobachtungen gemeldet haben. „Die gute Beteiligung zeigt, dass viele Menschen ein großes Interesse an der Natur haben und bereit sind, sich für den Erhalt der Artenvielfalt zu engagieren“, sagt NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller. „Das lässt auch darauf hoffen, dass immer mehr Hobbygärtner darauf achten, ihren Garten besonders vogel- und naturfreundlich gestalten.“

In Hamburg belegt, wie schon in den Vorjahren, die Amsel den Spitzenplatz. Ihr folgen auf den Plätzen 2 und 3 Kohlmeise und Ringeltaube. Sorgenkind ist erneut der Haussperling. Er rutschte von Platz 4 (2017) auf Platz 7 und setzt damit seinen negati-

ven Bestandstrend fort. (Deutschlandweit ist der Haussperling mit 4,9 erfassten Individuen pro Meldung häufigster Gartenvogel.) Die Gründe für den Schwund in Hamburg sind vielfältig: Die Gebäudebrüter verlieren zum einen durch Gebäudesanierungen oft ihren Nistplatz. Ein weiterer entscheidender Engpass ist das Nahrungsangebot zur Jungenaufzucht. Im Gegensatz zu den Eltern sind die Jungvögel auf Insektennahrung angewiesen. Die aber ist gerade in dicht bebauten Bereichen rar geworden.

Durchschnittlich wurden bei der Stunde der Gartenvögel in Hamburg 24,8 Vögel pro Garten gesichtet. Damit liegt das Hamburger Ergebnis unter dem Bundesdurchschnitt von 33,8 Vögeln pro Garten. Doch auch bundesweit wurden insgesamt weniger Vögel gezählt: „Sieben der 15 häufigsten Gartenvogelarten weisen in diesem Jahr den niedrigsten jemals pro Garten gemessenen Wert auf. Nur vier Arten wurden in den üblichen Mengen gesichtet“, sagt Miller.

Besonders Arten, die ausschließlich Insekten fressen oder zumindest ihre Jungen mit Insekten füttern, wie Meisen, wurden in diesem Jahr deutlich weniger gezählt. „Das passt zum generellen Trend der besonders starken Abnahme insektenfressender Vogelarten und muss weiter beobachtet werden“, so Miller. „Wer diesen Vögeln helfen will, sollte seinen Garten naturnah mit heimischen Büschen und Bäumen bepflanzen.“

### Der Insel-Steuerberater

#### Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung  
Steuer- & Wirtschaftsberatung  
Treuhandeltätigkeiten

Jahresabschlüsse & Steuererklärungen  
Vermögensverwaltung  
Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg  
Tel.: 040/ 23 78 100, [www.stb-schwitalla.de](http://www.stb-schwitalla.de)

### Schultze

#### Anlagentechnik GmbH Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg  
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

## Preisgeld weitergereicht

Naturerlebnisgarten des BUND im Inselepark erhielt Preisgeld des Bezirks Mitte



**Übergabe des Schecks: (von links) Alica Tsega (z. Zt. Praktikantin im Erlebnisgarten), Sören Stein (gartenbautechnischer Leiter des Inseleparcs), Jutta Becher (Schatzmeisterin BUND) und Bernhard Vogt (Projektleiter Naturerlebnisgarten). Foto: MG**

**MG.** Im Rahmen des „Langen Tags der Stadtnatur“ am 17. Juni überreichte Sören Stein vom Fachamt „Management des öffentlichen Raumes“ des Bezirksamts Hamburg-Mitte dem Naturerlebnisgarten des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) ein ganz besonderes Geldgeschenk. Der Garten im Süden des Parks erhielt 2000 Euro, die das Fachamt ursprünglich selbst gewonnen hatte: 2017 war der neue Betriebshof am Haulander Weg fertig geworden. Mit dem großen Gründach und der Fotovoltaikanlage gewann der Holzbau den „Gründachpreis der FHH für öffentliche Gewerbebauten“.

Der Naturerlebnisgarten war am „Langen Tag der Stadtnatur“ gut besucht. Nach der Preisübergabe spielte das Theater Mimekry „Oh, du schöner Schmetterling“ (s. WIR 6/2018). Sören Stein, im Fachamt zuständig für den Wilhelmsburger Inselepark, übergab symbolisch einen großen Scheck und erklärte: „Wir sind froh und glücklich, dass der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) den Garten betreut.“ Bernhard Vogt stellte einige kleine Gartengeräte für Kinderhände vor. Solche Geräte sollen für die Kinderumweltgruppe von dem Preisgeld angeschafft werden. Sonntags gibt es den offenen Erlebnisgarten. Zu bestimmten Themen wird der Garten auch gern von Schulklassen besucht. Am 26. August 2018 findet ein Bienentag statt (s. Artikel rechts).

Im Rahmen des „Langen Tages der Stadtnatur“ hat die Behörde für Umwelt und Energie (BUE) auch eine Führung zum The-

ma „Naturschutzgroßprojekt im Inselepark – passen Parkanlagen und Naturschutzflächen zueinander?“ angeboten.

Hintergrund ist, dass Hamburg über mehrere Jahre hinweg insgesamt 22 Millionen Euro vom Bund dafür bekommt, die biologische Vielfalt in Parks und Naturschutzgebieten zu erhöhen und mehr Erholungswert für die Menschen zu schaffen.

Hans Stöckl von der Behörde für Umwelt und Energie führte die TeilnehmerInnen durch den Park. Er wollte selbst sehen, an welchen Stellen das Geld vom Bund für Aufwertungsmaßnahmen sinnvoll eingesetzt werden kann.

Der Inselepark wirkt auch fünf Jahre nach der Internationalen Gartenschau gepflegt, und es gibt trotz der enorm vielen Baumfällungen und Umgestaltungen zur Internationalen Gartenschau 2013 noch naturbelassene Flächen.

**Kinder-Umweltgruppe**, seit Dienstag, 10. April 2018 14-tägig von 16 – 18 Uhr für Kinder von 7 bis 10 Jahren, Beitrag 20 Euro/Monat, Anmeldung erforderlich

**Offener Naturerlebnisgarten**, seit Sonntag, 22. April 2018 14-tägig von 12 – 16 Uhr, kostenlos und ohne Anmeldung.

**Ferienveranstaltung** am 14. August 2018 von 9 – 16 Uhr: „Biene Maja und die wilde Horde“, geeignet für Kinder von 7 bis 12 Jahren, 5 Euro/Kind, Anmeldung erforderlich.

**BUND Bienentag**, 26. August (s. rechts)

**Infos und Anmeldungen unter:**

**Tel. 040/460 34 32**

## Bientag im BUND Naturerlebnisgarten



**Beim Bientag gibt es allerlei Informationen zu Honigbienen und ihren wilden Verwandten. Foto: BUND Hamburg**

**Bernhard Vogt.** Der August steht im BUND Naturerlebnisgarten im Inselepark vollkommen im Zeichen der Bienen. Am 14. August (Dienstag) dürfen sich alle Kinder im Alter zwischen 7 und 12 Jahren uns, Biene Maja und ihrer wilden Horde anschließen. Beim Ferienprogramm „Biene Maja und die wilde Horde“ (9-16 Uhr) lernen die Kinder spielerisch Honigbienen und ihre wilden Verwandten kennen. Anmeldungen nehmen wir gerne unter naturerlebnisgarten@bund-hamburg.de entgegen. Am Sonntag, den 26. August laden wir dann Jung und Alt zum BUND Bienentag ein (12-18 Uhr). An diesem Tag möchten wir die Wilhelmsburger\*innen über den Nutzen, die Gefährdung und die Faszination der Bienen informieren. Es gibt einiges zu erfahren über die Welt der Bienen. So leben knapp 600 Wildbienenarten in Deutschland. Durch die Zerstörung wichtiger Lebensräume und die industrielle Landwirtschaft sind viele dieser Arten gefährdet. Darum möchten wir die Wildbienen durch spezielle Aktionen unterstützen, z.B. durch den Bau spezieller Nisthilfen oder das Anlegen insektenfreundlicher Wiesen. Dafür haben wir extra den BUND Wildbienen-Experten Manfred Radtke (BUND Rotenburg) eingeladen. Über die domestizierten Verwandten der Wildbienen, die Honigbiene, informieren Wilhelmsburger Imker. Bei einem Blick in ein Bienenvolk wird die komplexe Lebensweise der Honigbiene verständlicher. Und natürlich kann auch eines der Bienenprodukte, der Honig, verkostet werden. Zum Abschluss präsentiert das Theater „Mimekry“ eine Geschichte über die Natur und die besten Pommes der Welt: „Das Insektenhotel“ ([www.mimekry.de](http://www.mimekry.de)).

## Die ersten Hüpfher der Minis

**NABU bittet um Vorsicht: Minifrösche und Minikröten an Hamburgs Gewässern machen ihre ersten Geh- bzw. Hüpfversuche an Land**



**Die Minikröten verlassen das Wasser und machen in der Nähe von Teichen und Tümpeln ihre ersten Hüpfversuche.**

Foto: Florian Braun/NABU

**PM.** In der StadtNatur gibt es immer etwas zu entdecken. In diesen Tagen können aufmerksame Hamburgerinnen und Hamburger tolle Beobachtungen machen, wenn sie den Blick nach unten richten: Hamburgs Kleintierwelt bewegt sich. In der Nähe von Teichen, Bächen und Tümpeln kann man Minifrösche und Minikröten bei ihren ersten Hüpfversuchen beobachten.

Der NABU Hamburg bittet Spaziergänger und Fahrradfahrer, Rücksicht auf diese winzigen Amphibien zu nehmen. Es handelt sich bei den Tieren um junge Erdkröten und Braunfrösche wie der häufige Grasfrosch und der viel seltenere Moorfrosch. Sobald alle Beine ausgebildet sind und der Kaulquappenschwanz sich zurückgebildet hat, verlassen die jungen Tiere das Wasser. „Das lässt sich zur Zeit gut an vielen Gewässern und auf den angrenzenden Wiesen beobachten“, erzählt Krzysztof Wesolowski, Biologe beim NABU Hamburg. „Die kleinen Tiere sind etwa fliegengroß und haben

vor dem Erreichen der Reife eine gefährvolle Zeit vor sich“, erklärt er. Im Wasser sind sie eine leichte Beute von Schwimmkäfern, Rückenschwimmern und Wasserskorpionen. Gelangen sie dann an die Luft, stellen Laufkäfer und Vögel eine Gefahr da. Darüber hinaus müssen sie für den Winter ein frostfreies Versteck

finden. Gelingt ihnen dies nicht, fallen sie den Temperaturen zum Opfer. Erst Jahre später kehren sie in ihr Geburtsgewässer zurück, um dort selber Eier abzulegen. „Der Weg dorthin kann mehrere hundert Meter lang sein. Wenn die Amphibien dabei Straßen überqueren müssen, gibt es neben den natürlichen weitere unzählige, sinnlose Opfer“, beklagt der NABU-Experte. Von mehreren tausend Eiern eines Kröten- oder Froschpaares überleben nur einige das Ei- und Kaulquappen-Stadium. Der NABU appelliert an Spaziergänger und Wanderer, die kleinen Jungfrösche zu beachten und zu beobachten. Durch verstärkte Aufmerksamkeit, insbesondere in der Nähe von Gewässern, könne das Zertrampeln dieser Jungamphibien vermieden werden. „Auch durch diese wortwörtlich kleinen Schritte können wir der Natur helfen“, so Wesolowski abschließend.

**Weitere Infos** über Amphibien gibt es unter [www.NABU-Hamburg.de/amphibien](http://www.NABU-Hamburg.de/amphibien)

## Volksinitiative des NABU zustande gekommen

**„Hamburgs Grün erhalten“ sammelte 10000 gültige Unterschriften**

**PM.** Der Senat hat am 26. Juni 2018 das Zustandekommen der Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“ festgestellt. Die Volksinitiative hat eine Aufforderung an Bürgerschaft und Senat zum Gegenstand, den Grünflächenanteil auf dem Stand vom 1. Juni 2018 zu erhalten.

Die Prüfung der am 28. Mai 2018 von den Initiatoren abgegebenen Unterschriftenlisten durch das Bezirksamt Wandsbek hat ergeben, dass die erforderliche Mindestanzahl von 10.000 gültigen Unterschriften von zur Bürgerschaft Wahlberechtigten erreicht wurde. Damit ist die Volksinitiative zustande gekommen.

Der Senat leitet diese Feststellung nun einer Vertrauensperson der Volksinitiative sowie der Bürgerschaft zu. Die Entschließungsfrist der Bürgerschaft zu dem Anliegen der Volksinitiative endet am 25. November 2018.



**Gehört auch zu Hamburgs Grün, das unbedingt erhalten werden muss: Der Wald am Ernst-August-Kanal.** Foto: sic

„Hallo Herr Nachbar, wir haben da eine Buchidee – für Ihre Frau.“

BUCHHANDLUNG **LÜDE MANN** DIE BUCHHANDLUNG IN WILHELMSBURG

7 53 13 53  
 <-> [www.luedebuch.de](http://www.luedebuch.de)  
 info@luedebuch.de

**Elektrodienst Wilhelmsburg** GmbH 

**Kran und Hebezeugtechnik**

Reparaturbetrieb - Dreherei  
 Elektro - Maschinenbau  
 Prüfservice gem. DGUV  
 Elektro - Installation

---

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg  
 Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819  
[www.edw-hamburg.de](http://www.edw-hamburg.de)

# Willis Rätsel

Klaus Witte schlägt vor: „Schnippeln Sie doch wieder einmal!“ Er hat die Wilhelmsburger Straßennamen ordentlich durcheinander gewirbelt. Waagrecht ergeben sich bei richtiger Zusammensetzung die Straßennamen und dann ergibt eine senkrechte Reihe ein Gebäude, das Lösungswort. Und Informationen zu den Straßennamen findet man in dem Buch „Wilhelmsburger Straßen“, das man in der Buchhandlung Lüdemann erwerben kann. Vielleicht hatten Sie es sich ja auch schon für das März-Rätsel besorgt.

Einsendeschluss ist der 6. August 2018. Zu gewinnen gibt es diesmal zwei WIR-Bücherpakete und ein Glas Honig von Imker Opitz. Nun zu unserem **Rätsel in Ausgabe 6/2018**. Das Lösungswort lautete: „Kein schoener Land“. Gewonnen haben

G	E	R	A	E	U	S	E					L	E	R	S				Z			
E	N	H	A	T	E	N						P	T	R	A	S			G	R		
E	R		W	D	A	M	M	M				A	L	E	R	W						
T	R	A	S	E	K	S	T				K	U	R		D	E	I	U	E	B	E	
N	K	M	A	E	G					R	A	S	S	P	E	R	L		R	U	D	
G				S	E					E	G			I	E	G	E	T	R	A	S	
G	E	R	I	L						R		D	A	O	T	E	S	S	E			
																S	T	N	H	O	F	
R	A	S	S	S	E					E									O	L	F	S
		R	O	T						M	M					A	M	C	H	D	E	
				A						C	H	T							S	T	I	E

Lösungswort :

Werner Haberland, den Kinder-Elbinsel-führer Willipedia, Jens Jacobs, „Tyrannei des Schmetterlings“ von Frank Schätzing, Lucie Drückhammer, „Falkenberg“ von Regine Seemann, Margrit Holl, „Hei-

land“ von Felix Huby, und Susanne Czaplak, ein Glas Honig von Imker Opitz. WIR gratulieren! Die Gewinner werden benachrichtigt.



**Der erste Schritt: Darüber Sprechen.**

Wenn Sie psychische Probleme haben oder in einer Krise sind: Wir beraten Sie unkompliziert, kostenlos und kurzfristig - auch auf türkisch.

Tel. 524 77 29-220 • Fährstraße 70, 21107 Hamburg



**Und wenn Sie darüber hinaus Unterstützung brauchen?**

Dann bieten wir Ihnen individuell abgestimmte Unterstützung im Alltag und im eigenen Wohnraum an.

Tel. 524 77 29 230 • Fährstraße 66, 21107 Hamburg

**Oder besuchen Sie uns einfach im „Café Gegenüber“!**

Mo und Do 10-15, Fr 12-15 Uhr • Weimarer Str. 81, 21107 Hamburg

www.der-hafen-vph.de/lotse

## Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ... Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

**SAGA GWG**  
Vermietungshotline:  
(0 40) 42 666 666  
www.saga-gwg.de

**SAGA GWG**  
Mehr Hamburg

## 23. SummerJazz-Festival in Pinneberg



Den Pin für das diesjährige Festival gibt es für 6 Euro. Foto: Fotokreis Pinneberg

MG. Ein Tipp für das letzte Wochenende in den Hamburger Sommerferien. Vom 9. bis 12. August 2018 wird Pinnebergs Innenstadt zur Open-Air-Bühne. Auf sechs Bühnen für 100 bis zu 3000 Besuchern gibt es Jazz in allen Variationen. Dieses Jahr ist das Thema „Jazz meets die Mundorgel“. Passend dazu gibt es zur Finanzierung dieses Jahr einen Pin in Form einer Mundharmonika. Die kleinen Pins in Form von Musikinstrumenten haben inzwischen Kultstatus und werden zu Tausenden verkauft. Der Veranstalter: „Wie sich die Teilnehmer mit den Themen beschäftigen, bleibt der künstlerischen Freiheit überlassen. Dies führte in den vergangenen Jahren zu vielen schönen und spannenden Überraschungen.“



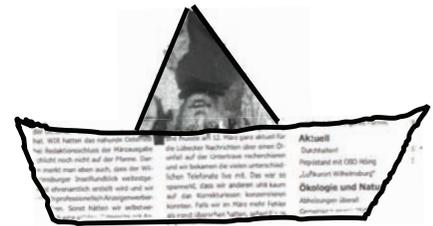
# Kaffeepott



## In den Urlaub mit dem WIR

**hk.** Neulich ist eine Mail der Redaktion an ein Wilhelmsburger Mitglied des InselRundblick e.V. versehentlich in der Schweiz gelandet. Der Empfänger mailte zurück: „Bitte korrigieren Sie die Adresse. Ihre Mail ging an Wilhelm Tell (Name geändert) in Rüschtikon bei Zürich.“ Ursache war ein ganz kleiner Eingabefehler, eine fehlende 1 in der gmx.net-Adresse. Psychologen aus der Freizeitforschung würden allerdings vielleicht sagen, dass das Unterbewusstsein bei dem Fehler mit im Spiel war: So kurz vor der Urlaubssaison steckt tief im Innern das Fernweh. Die Sehnsucht, in den Süden zu verreisen, zum Beispiel eben in die Schweizer Berge oder gleich ans Mittelmeer. Das ist gut möglich. Jedenfalls macht der WIR erstmal ein paar Wochen Sommerurlaub. Die nächste Aus-

gabe Nr. 8/18 erscheint am 23. August. Die RedakteurInnen erholen sich ein paar Wochen, verreisen(!), lassen die Seele baumeln und so weiter. Die Freizeitforscher weisen übrigens auch auf einen paradoxen Umstand hin: Wenn die Menschen an ihrem lang ersehnten Urlaubsziel angekommen sind, packt sie ziemlich schnell das Heimweh. Umfragen nach den Gründen dafür haben ergeben: Die Urlauber vermissen in der Ferne vor allem das eigene Bett, die häusliche Gemütlichkeit – und ihre Heimatzeitung. Letzteres muss nicht sein! Unser Tipp: Nehmen Sie diesen Juli-WIR mit in den Urlaub. Und wenn Sie ihn ausgelesen haben, legen Sie ihn nicht zum Altpapier: Basteln sie sich etwas Schönes und Nützliches für den Strand daraus. Gute Erholung wünscht Ihnen Ihre Kaffeepott-Redaktion!



Den WIR kann man nicht nur lesen. Im Urlaub wird das Heft zum Schiffchen...



... oder zu einem Sonnenhut (in Kindergröße) für einen Tag am Strand ...



... oder zu einer praktischen Badetasche. Egal, was Sie mit dem WIR im Urlaub machen: Der WIR wünscht schöne Urlaubstage!

### Aus unserer Serie: Verdammt lang her – oder?



Ausgabe vom 4.7. 1975 (originale Rechtschreibung, gekürzt)  
**Niedersachsen plant den Bau von fünf Atomkraftwerken an der Elbe**

Wie jetzt aus Hannover bekannt wird, liegen in den Schubladen der niedersächsischen Ministerien die Pläne für den Bau von etwa einem Dutzend Atomkraftwerken. Allein fünf davon sollen am Ufer der Elbe zwischen der Grenze zur DDR und Cuxhaven entstehen. Dadurch würde die Elbe in Deutschland zum Fluß mit den meisten Kernkraftwerken, denn drei dieser Werke sind bereits in Betrieb (Stade) oder im Bau (Brunsbüttel, kurz vor der Fertigstellung, und Geesthacht-Tesperhude). Wie ein Sprecher in Hannover in diesen Tagen mitteilte, sind Raumordnungsverfahren für Großreaktoren

an vier Orten der Oberelbe eingeleitet worden: Je ein 1300-Megawatt-Kernkraftwerk soll in Langendorf und in Landsatz in der Nähe von Dannenberg entstehen. Ein Reaktor mit 1200 Megawatt Leistung ist auf dem Gelände des bisherigen, seit einiger Zeit stillgelegten konventionellen Kraftwerks in Alt-Garge geplant. Sozusagen unmittelbar vor der hamburgischen Landesgrenze, in Winsen-Laßbrönne, soll sich das vierte Atomkraftwerk erheben. An Plänen für ein weiteres Kraftwerk auf Kernenergie-Basis in der Elbmarsch bei Cuxhaven wird bereits intensiv gearbeitet.

**treffpunkt.elbinsel**  
 informieren.beraten.teilhabe.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden.

Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein.

Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

**treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a**  
 Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić  
 i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de  
 Programm:  
 www.alsterdorf-assistenz-west.de  
**alsterdorf assistenz west**

# Ausstellungen Wann ...

Nur noch bis 31.7., Atelierhaus23:

## PERCEIVING THE VOID – 13 views on Tokyo

13 Straßenfotograf(innen) zeigen ihren Blick auf diese einzigartige Stadt. Die Ausstellung ist von Mo.– So. von 9-18 h (Di. geschlossen) geöffnet.

Noch bis 15.8., BallinStadt:

## Tatmensch - Anlässlich des 100. Todesjahres von Albert Ballin

Der berühmte Reeder war viel mehr als der Schöpfer der Auswandererhallen. Spannend aufbereitete Text- und Bildtafeln mit Anekdoten, Erinnerungen, Zeitzeugen und Wegbegleitern, verbunden mit modernster Museumstechnik.

Die Sonderausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr in Haus 3 der BallinStadt zu sehen.

Energiebunker, Neuhöfer Str. 7:

## Vom Flakbunker zum Energiebunker

Ausstellung zur Geschichte des ehemaligen Flakbunkers Wilhelmsburg. Auf insgesamt 20 im und am Gebäude verteilten Würfeln wird über die Geschichte und Nutzung erzählt.

Die Ausstellung ist freitags ab 12 Uhr, Sonnabend und Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

## ... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

### Dienstag, 17.7.

**16 h, Sanitaspark:** Vorlesen im Park. Was tun, wenn man gerne spannende Geschichten hört, aber die Bücherhalle Wilhelmsburg wegen Umbau geschlossen ist? Ganz klar, kommt zum Vorlesen in den Sanitaspark! Haltet einfach Ausschau nach einer bunten Decke, einem großen Stapel spannender Bilderbücher und einem bekannten Gesicht aus der Bücherhalle Wilhelmsburg. Alle Geschichtenfreunde ab drei Jahren sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit Sabine in neuen Büchern zu schmökern und Abenteuer zu erleben. Die Bücherhalle Wilhelmsburg öffnet nach dem Umbau wieder am Dienstag, 7. August 2018.

**20.30 h, Mokrystraße 1:** Die Rineuto Lichtspiele zeigen den Film: „Fado“ von Jonas Rothlaender. Eintritt frei. Gerne Spende.

### Mittwoch, 18.7.

**19 h, Treffpunkt an den Zinnwerken, Am Veringhof 7:** Straßenpilgern „Himmel & Erde“. Draußen Unterwegssein. Ein biblischer Impuls, Bewegung, Aufmerksamkeit nach innen und außen. Zur Ruhe kommen und neu sehen. Die einen nennen es „Exerziten (Übungen) auf der Straße“, vielleicht ist es „eine kleine Pilgertour“. Nachfragen gerne bei Pastorin Anja Blös, per Mail: bloes.wilhelmsburg@kirche-hamburg.de.

Kommen Sie einfach vorbei mit bequemen Schuhen und nehmen Sie sich zwei Stunden Zeit.

### Donnerstag, 19.7.

**16 h, Sanitaspark:**

Vorlesen im Park. Vgl. Di., 17.7. um 16 h.

### Freitag, 20.7.

**20 h, Musikatelier Honigfabrik:** „Notaufnahme“ heisst die monatliche Jam Session im Musikatelier auf dem Hofgelände der Honigfabrik.

Mounir Brinsi, Zenzi Huber und Benjamin Branzko öffnen ihr Atelier und laden ein zum entspannten, gemeinsamen Musizieren auf frei improvisierter Basis. Musiker\*innen aller Stile und Instrumente sind herzlich willkommen. Drums, Keys, Gitarren, Bass, Gesangsanlage und Mics sind vorhanden. Teilnahme und Getränke gegen Spende. Kontakt: notaufnahme@posteo.de

### Sonntag, 22.7.

**11 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd:** Swing-Workshop mit Vladimir Elisin. Wenn man mal Swing Tanzen ausprobieren möchte, bietet SwingAway im Freizeithaus Kirchdorf-Süd die Möglichkeit dazu! Mit und auch ohne PartnerIn. Weitere Informationen und die Anmeldung auf: <http://www.swingaway.de>

### Mittwoch, 25.7.

**19 h, Treffpunkt am Schiffsanleger, Berliner Ufer:** Straßenpilgern „Himmel & Erde“. Vgl. Mi., 18.7., 19 h

### Freitag, 27.7.

**17 – 18.30 h, Anleger Vorsetzen (Nähe U-Bahn Baumwall, am roten Feuerschiff):** Alternative Hafenrundfahrt des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V. 13 Euro (erm. 11 Euro).



**RÜCKERT**  
Heizungstechnik und Sanitär



- SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
- NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



**ARNOLD RÜCKERT GMBH**  
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570  
[www.rueckertheizung.de](http://www.rueckertheizung.de) • [mail@rueckertheizung.de](mailto:mail@rueckertheizung.de)

## SERVICE RUND UMS AUTO

- Wartung und Reparatur
- Mechanik und Elektronik
- Alle Marken und Modelle
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- HU
- Fahrzeughandel



Harro Engel Söhne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg  
Tel.: 040 7 50 86 45 · [Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de](mailto:Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de)

**Mittwoch, 1.8.**

**19 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Plattdeutscher Stammtisch.

**Sonntag, 5.8.**

**10 h, Wilhelmsburger Zinnwerke:** FlohZinn. Der Kulturflohmarkt rund um die Wilhelmsburger Zinnwerke.

**14 h, S-Bahn Wilhelmsburg, Ausgang bei der Rolltreppe:** Baumerlebnisführung durch den Wilhelmsburger Inselepark und Loki-Schmidt-Garten. Kosten 5 Euro. Anmeldung unter 0157 - 752 96 700.

**14 - 18 h, Windmühle Johanna:** Mühlencafé, Windmühle und Backhaus geöffnet.

**Dienstag, 7.8.**

**20.30 h, Mokrystraße 1:** Die Rineuto Lichtspiele zeigen den Film: „Ma Folie“ von Andrina Mračnikar. Eintritt frei. Gerne Spende.

**Donnerstag, 9.8.**

**17 - 23 h, Wilhelms im Wälderhaus, Am Inselepark 19:**

„Nachhaltiger Genuss“. Craft Beer - Tasting, kulinarische Genüsse und Live - Musik. Sie verkosten und erfahren mehr über Craft-Beer aus der Region und genießen ein variationsreiches Flying-Buffer-Menü. Für das kulinarische Wohlbefinden sorgen das Küchenteam des Wilhelms im Wälderhaus und der Wilhelmsburger Eisdealer. Im Preis von 49 Euro sind inbegriffen: Eintritt, Speisen, Bier, fritz Softs, Hamburger - Wasser und Musik. Kartenvorverkauf: 040 302 156 600 und Mail: gastro@waelderhaus.de

**Freitag, 10.8.**

**17 h, Treffpunkt Wälderhaus:** Kartoffeln & Kräuterquark. Wir ernten die

verschiedenen Kartoffelsorten aus dem Heimatgarten und kochen gemeinsam! Anmeldung: Renate Schwarz Müller Tel. 040 - 428 54 2144. Freier Eintritt.

**Sonntag, 12.8.**

**14.30 h, Energiebunker**

Wilhelmsburg, Neuhöfer Straße 7: Bunker-rundgang im ehemaligen Flakbunker Wilhelmsburg. Bitte anmelden über unsere Webseite (markertm@honigfabrik.de) und auf Facebook. Alle Infos zur Ausstellung auf der Internetseite [www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de](http://www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de) und [www.vju-hamburg.de/energiebunker/](http://www.vju-hamburg.de/energiebunker/). Teilnehmerbeitrag 6 Euro.

**15 - 17 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Wilhelmsburger Insele Schnack.

**16 h, Wasserwelten im Inselepark, Am Inselepark:** Inselepark-Konzerte 2018. Schnippeldisco. Weil es sich gemeinsam am Schönsten kocht lädt die Wilhelmsburger Community-Stadtfarm MINITOPIA zum Gemüseschnippeln mit Musik. Für die Zutaten ist schon gesorgt. Dazu gibt's gesunde Beats und schmackhafte Melodien - zubereitet vom MINITOPIA-DJ-Team. Mehr unter: [www.minitopia.hamburg](http://www.minitopia.hamburg)

**Dienstag, 14.8.**

☺ **9 - 16 h, im Inselepark in Wilhelmsburg (gegenüber von Hauland 83):** Ferienveranstaltung „Biene Maja und die wilde Horde“. Honigbienen und ihre wilden Verwandten, die Wildbienen, leben zusammen in unseren Gärten. Wir lernen sie kennen, erfahren wie und wo sie leben und wie wir ihnen beim Überleben helfen können.

**Mittwoch, 15.8.**

**15 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:**

LeseCafé. Der Lesetreff für Literaturinteressierte. Neben dem Austausch über aktuelle Neuerscheinungen und Leseempfehlungen steht immer ein Buch im Mittelpunkt, das alle gelesen haben. Alle interessierten Leserinnen und Leser haben die Möglichkeit, ein Buch vorzuschlagen, das sie beim nächsten Treffen mit Infos zum/zur Autor/in vorstellen. Danach bespricht die Gruppe ihre unterschiedlichen Leseindrücke und Gedanken in einer moderierten Diskussion. Der Eintritt ist frei!

**Donnerstag, 16.8.**

**9 - 11 h, Wilhelmsburger Inselepark (Skatearena):** „WCMX für alle“ – unter diesem Motto steht die TryOut-Woche des Fachbereichs WCMX im Rahmen der Rollstuhlbasketball-WM 2018 in Hamburg. Vom 16. bis 26.8.2018 stehen erfahrene WCMX-Rider mit Rat und Tat bei den ersten Schritten im Skatepark zur Seite. Komm einfach vorbei und probiere es aus! Anmeldung: direkt vor Ort Weitere Infos: [www.wcmxgermany.de](http://www.wcmxgermany.de)

**Sonntag, 19.8.**

**11 - 13 h, Energieberg Georgswerder, Fiskalische Str. 3:** Insektenführung am Energieberg mit der NABU-Fachgruppe Entomologie. Biotopvielfalt auf dem Energieberg - Lebensraum für Schmetterlinge, Libellen und Heuschrecken. Bitte Fernglas mitbringen. Info: Michael Kasch, Tel. 040 986 726 18; [michael.kasch@t-online.de](mailto:michael.kasch@t-online.de)

*Andreas Libera*  
Tel. 040 - 754 933 82  
Mobil 0163 - 632 43 23  
  
[www.heilpraktiker-libera.de](http://www.heilpraktiker-libera.de)

**KÄSE KAUFMANN**  
  
EINE NASE FÜR KÄSE  
100% BIO VOM FACHMANN  
Im Juli ist der Biokäse-Kaufmann mittwochs auf anderen Hamburger Wochenmärkten unterwegs.

**BLACK FERRY**  
VEGANE LEBENSMITTEL / BIO-GEMÜSE / FAIRTRADE-KAFFEE  
  
IMMER DONNERSTAGS  
FRISCHES BIO-GEMÜSE  
Wilhelmsburg / Fährstrasse 56  
Di-Fr 12-18 / Sa 12-16

## Veranstaltungsvorschau ab Mitte August 2018

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de).

### Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 1. - 2.9. **Veddeler Stadtteilfest:** 250 Jahre Zugehörigkeit zu Hamburg
- 8.9. **Reiherstiegsfest** rund um die Mannesallee
- 9.9. **Tag des offenen Denkmals** mit Open-Air-Gottesdienst im MEW
- 9.9. **Tag des offenen Denkmals** in der Windmühle Johanna
- 14.9. **Abschlussfest Aktion „Zeichen setzen“** im Haus der Jugend in der Krieterstraße
- 22.-23.9. **Kunst- und Ateliertage** auf den Elbinseln
- 13.11. **Zentraler Lesetag** im Bürgerhaus Wilhelmsburg
- 25.11. **Adventsmarkt** mit vielen Kunsthandwerkern im MEW
- 1.12. **Basar** im Malteserstift St. Maximilian Kolbe

### Erscheinungstermine bis 12/2018 - ohne Gewähr!

Redaktionsschluss: Zu diesem Termin sollte Ihr Beitrag vorliegen. In Ausnahmefällen muss uns ein Artikel zu diesem Termin zumindest verbindlich angekündigt und mit uns bezüglich Länge, Inhalt, Bebilderung und endgültigem Liefertermin besprochen sein.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
8	8. August !	23. August !
9	5. September	20. September
10	2. Oktober	18. Oktober
11	1. November	15. November
12	1. Dezember	13. Dezember

### Impressum

Herausgeber:

**Wilhelmsburger InselRundblick e. V.**

Vorsitzender: Hermann Kahle

**Industriestr. 125, 21107 Hamburg**

**Tel. 401 959 27 - Fax 401 959 26**

**E-Mail: [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de)**

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

**Im Internet finden Sie uns unter**

**[www.inselrundblick.de](http://www.inselrundblick.de)**

**Redaktionsgruppe:** Sigrun Clausen (sic), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Hannes Lintschnig (han), Petra Völkl (pv). **Büro:** Klaus-D Müller. **Webmaster:** Günter Terraschke.

**Pressemitteilungen**, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

**IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391**

**Hamburger Sparkasse**

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

**Auflage:** 7000 Ex.

**Druck:** VOL Druckerei GmbH, Hamburg

**Redaktionsschluss: i. d. R. der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!**

**Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.**

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand 2014. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

### WIR-Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger InselRundblick e.V.

### Mitgliedsbeitrag jährlich:

Für Einzelpersonen mind. 20 € ;

Für Institutionen, Firmen mind. 50 €

Ich bin solidarisch mit meiner Stadtteilzeitung und zahle mehr, nämlich ..... €

Name/Organisation/Fa. ....

Anschrift: .....

Tel.: ..... E-mail: .....

### Einzugsermächtigung:

IBAN .....

Bank .....

HH, d. ....

### Überweisung/Dauerauftrag:

WIR-Konto Haspa • IBAN DE85 2005 0550  
12631263 91 • BLZ 200 505 50